

# GEIR



# BOOK

# FACE

FC-CLUBMAGAZIN SEIT 1957

SAISON 2025/26



# 3





# JETZT ZU EFFZEH-STROM WECHSELN.

1€ Cashback  
pro EFFZEH-Tor

90€ Fanshop-  
Gutschein

Exklusive  
Gewinnspiele



**EFFZEH-STROM.DE**

# LIEBE EFFZEH FAMILIE



das Saisonfinale steht an. Als Aufsteiger sind wir in der Lage, die Klasse aus eigener Kraft zu halten. Sicher hatten wir nach dem sehr guten Saisonstart gehofft, dass wir uns von den unteren Plätzen würden fernhalten können,

doch intern konnten wir die Situation immer gut und sachlich einordnen. Im Endspurt gilt es, dass wir als FC-Familie zusammenhalten und besonnen handeln, um gemeinsam auch in der kommenden Saison erstklassig zu spielen.

Das kurzfristige Geschehen bestimmt im Fußball die Stimmung, die Emotionen – und das ist auch gut so. Gleichzeitig gilt es insbesondere für uns auf der Führungsebene, dass wir einen mittel- und langfristigen Plan für den FC entwickeln. Deshalb sind wir sehr glücklich, dass wir uns Anfang des Jahres mit Philipp Türoff auf eine Vertragsverlängerung und mit Thomas Kessler auf einen Vertrag als Sport-Geschäftsführer einigen konnten. Bis 2028 bleibt die Führungsmannschaft aus Vorstand und Geschäftsführung damit zusammen. Ein wichtiger Schritt, um mit personeller Kontinuität die Basis für nachhaltige Arbeit und konstante Entwicklung zu legen.

Auf diesem Weg wollen wir Euch mitnehmen. Wir nehmen uns bewusst die Zeit, um die Anliegen der FC-Fans und -Mitglieder anzuhören und ernst zu nehmen. Weitere Formate zur Teilhabe sind in Planung. Wir sind mit inzwischen über 160.000 Mitgliedern der

viertgrößte unabhängige Verein der Welt. Wir stehen zu 50+1 und sind stolz darauf, unabhängig von externen Einflüssen und Investoren zu sein.

Denn durch diese Bindung entsteht eine Wucht, wie sie nur ganz wenige Vereine erzeugen können. Das hat man nicht zuletzt beim Youth-League-Spiel gesehen, als wir mit einem ausverkauften RheinEnergieSTADION den Europa-Rekord für ein Nachwuchsspiel aufgestellt haben. So etwas ist nur in Köln möglich, und es zeigt, dass wir als Verein auch mehr sind als nur die sportlichen Erfolge der Profimannschaft. Wir bilden aus, wir engagieren uns sozial, wir sind ein wichtiger und verbindender Gesellschaftsfaktor in Köln.

Am 2. Mai um 13 Uhr steht für die FC-Frauen das nächste Highlight an, dann spielt das Team von Britta Carlson im großen Stadion gegen Werder Bremen. Holt Euch noch Tickets und seid dabei, die Frauen haben sich die Unterstützung verdient – nicht zuletzt, weil sie die erfolgreichste Saison ihrer Geschichte spielen. Lasst uns die Saison positiv beenden, zusammenstehen und gestärkt in die Zukunft gehen.

**Euer Jörg Alvermann**



# 08

## »Es hörte einfach nicht auf«

Said El Mala im Interview

### SEITE 06

Special moment: Ragnar Aches  
Fallrückzieher

### SEITE 08

Said El Mala:  
„Es hörte einfach nicht auf“

### SEITE 18

Far away from home:  
Simpson-Pusey im Porträt

### SEITE 24

Philipp Liesenfeld  
im Interview

### SEITE 32

Ragnar Ache verrät  
seine 5 Essentials

### SEITE 35

Mark Uths Kolumne:  
Seitenwechsel

# 54



## U19 behind the scenes

Das Youth League Spiel im RheinenergieSTADION

36



## Aus dem eigenen Stall ins Rampenlicht

Laura Vogt im Porträt

### SEITE 36

Aus dem eigenen Stall ins Rampenlicht:  
Laura Vogt im Porträt

### SEITE 42

Im Fokus: Der Erfolg der weiblichen U21

### SEITE 48

Britta Carlson –  
5 Lieblingsorte in Köln

### SEITE 54

Youth-League-Highlight:  
Behind the scenes

### SEITE 62

FC-Fans weltweit: 9.000 Kilometer  
bis Müngersdorf

### SEITE 66

Tischtennis:  
Bagher Mortazavi im Porträt

### SEITE 72

Hennes on Tour

### SEITE 78

Historie:  
Besondere Derby-Schuhe

### SEITE 82

FC-Fußballschule

### SEITE 84

PänzClub. Unterwegs an Karneval  
und mit der Polizei

### SEITE 94

Was macht eigentlich...?  
Werner Thelen

### SEITE 100

FC-Stiftung: Blind Beats

### SEITE 104

Prominente FC-Fans:  
Wolfgang Niedecken

### SEITE 114

Abpfiff



## Wolfgang Niedecken

Prominente FC-Fans

104





Es läuft die 15. Minute des Heimspiels gegen die TSG Hoffenheim. Said El Mala flankt den Ball in den Strafraum. Weil Ragnar Ache den Ball nicht mit dem Kopf erreicht, setzt er zum Fallrückzieher an. Für einen Moment steht er in der Luft, trifft den Ball perfekt und bringt ihn unhaltbar im langen Eck unter. Der Treffer ging um die Welt. Unzählige Videos entstanden, bei der Sportschau steht Ache für das Tor des Monats zur Wahl. Zusätzlich illustrierte der Künstler JANGO den Schuss und hielt den besonderen Moment auch auf Papier fest. Aus Kunst wurde Kunst.

JANGO<sup>29</sup>

# SAID EL MALA



**ES  
HÖRTE  
NICHT**

**Er ist der Senkrechtstarter des 1. FC Köln und einer der Shootingstars dieser Bundesliga-Saison. Said El Mala, im Sommer aus der 3. Liga zum FC gekommen, hat schnell eine unglaubliche Begeisterung ausgelöst. Von „Fußballgott“-Rufen über eigene Songs bis zur Nominierung für die Nationalmannschaft. Wie geht man als gerade einmal 19-Jähriger mit diesem riesigen Hype um? Mit dem GeißbockEcho spricht Said El Mala darüber.**

von Fabian Roßmann

**EINFACH  
AUF.**

”

**WIE VIELE MENSCHEN  
DA SIND UND EINEM  
ZUJUBELN – DA BEKOMME  
ICH AUCH JETZT NOCH  
GÄNSEHAUT.**



**Said, wir sitzen hier in den Tagen nach dem Rosenmontagszug, bei dem Du auf dem FC-Wagen mitfahren durftest. Wie war dieses Erlebnis für Dich?**

**Said El Mala:** Das war unglaublich, ein einmaliges Erlebnis. Besonders mit Ragy auf dem Wagen hat es sehr viel Spaß gemacht. Wie viele Menschen da sind und einem zujubeln – da bekomme ich auch jetzt noch Gänsehaut.

**Es gibt Lieder über Dich, im Stadion wird hörbar „Fußballgott“ nach Deinem Namen geschrien, nun hast Du es auf dem FC-Wagen noch einmal in neuer Form erfahren. Wie nimmst Du diesen Hype um Deine Person wahr?**

Das ist zunächst einmal etwas völlig Neues für mich. Man rechnet ja nicht damit, dass das in dieser Form und so schnell passiert. Ich versuche, einfach normal damit umzugehen. Man bekommt es natürlich mit und kann es nicht ganz ausblenden. Für mich ist das ein zusätzlicher Antrieb. Ich weiß: Die Leute stehen hinter mir, pushen und motivieren mich.

**Du stehst auch medial im Fokus, es gibt regelmäßig Gerüchte. Wie geht man gerade als junger Spieler damit um?**

Auch hier ist es so, dass es gar nicht möglich ist, es nicht mitzubekommen. Aber ich schenke dem Ganzen nicht viel Beachtung. Ich rede viel mit meiner Familie und meinem Bruder und lasse mich davon nicht ablenken. Dadurch schaffe ich es, den Fokus voll auf meine Aufgabe hier in Köln zu richten.

**Gab es Momente, wo der Hype zu viel wurde für Dich, in denen Du einfach nur Said sein wolltest?**

Ja, klar. Es gab zuletzt auch eine Phase, wo ich ein bisschen ins Stocken geraten bin, das gehört zur Entwicklung dazu. Da hatte ich viele Gespräche mit dem Trainer, ein paar Jungs aus der Mannschaft und meinem Bruder. Wir haben darüber gesprochen, dass ich nicht auf Zwang immer ein Tor machen muss, sondern dass ich mir das erarbeiten kann. Das war eine Phase, in der ich gedacht habe: Warum kann ich nicht mal der Spieler sein, der nicht so gefragt und im Fokus ist, auf den sich die Gegner nicht besonders

einstellen? Aber aus dieser Phase kämpft man sich auch wieder raus.

**Welche Rolle spielen Deine Eltern und Dein Bruder, um Dich auf dem Boden zu halten?**

Das ist wahrscheinlich so, wie man es sich vorstellt. Wir tauschen uns oft aus und sie sagen mir, dass ich mir nicht zu viel Kopf machen, sondern einfach so spielen soll wie immer. Also: Kopf ausschalten und einfach Freude haben an dem, was man macht.

**Im Interview mit 11Freunde hast Du die sehr nüchterne Reaktion Deines Vaters auf die National-elf-Nominierung beschrieben. Es scheint in diesem Umfeld ohnehin keine Gefahr zum Abheben zu bestehen ...**

Das stimmt (lacht). Mein Vater ist ziemlich entspannt, wie man an seiner Reaktion gesehen hat. Meine Mutter und mein Bruder sind genauso.

**Wie war der Moment für Dich, als Du in die Nationalmannschaft eingeladen wurdest?**

Das war schon eine sehr besondere Situation. Da ruft auf einmal der Bundestrainer an und du spielst dann mit den Spielern zusammen, die du eigentlich nur aus dem Fernsehen kennst.

**Welche Erfahrungen hast Du dort gesammelt?**

Ich habe in allen Bereichen etwas gelernt, sowohl auf dem Platz als auch neben dem Platz. Zum Beispiel, was da alles im Hintergrund läuft, wie viele Staffmitglieder es gibt. Du musst dich dort wirklich um nichts kümmern. Auf dem Platz war es dann vor allem die Qualität der anderen Spieler, wie sauber und ehrgeizig sie sind, das war krass zu sehen.

**Ist dieses Erlebnis Ansporn, wieder und vielleicht irgendwann dauerhaft in diesem Kreis dabei zu sein?**

Es ist das Ziel jedes Fußballers, dass er für die Nationalmannschaft spielen kann. Für Deutschland aufzulaufen, ist eine der schönsten Sachen, die ich mir vorstellen kann. Wäre das nicht Ansporn, würde etwas falsch laufen.



# FÜR DEUTSCHLAND EINE DER SCHÖNSTEN VORSTELLEN

**Lass uns ein bisschen über Deinen Bruder sprechen. Welche Rolle spielt er in Deinem Leben?**

Eine der größten Rollen. Malek ist mein Anker, ich kann immer zu ihm gehen. Und er kann natürlich immer auf mich zukommen. Wir reden täglich miteinander, wohnen zusammen, haben die gleichen Freunde. Wir haben eine besonders starke Bindung. Wie zwei aneinander geklebte Teile, die sich nicht trennen lassen. Das ist extrem schön, so eine Beziehung zueinander zu haben.

**Ihr seid im Sommer beide zusammen zum FC gekommen. Während Du bei den Profis spielst, kommt Malek in der U21 zum Einsatz. Was traust Du ihm sportlich zu?**

Jeder sieht, was er kann und woran er noch arbeiten muss. Ich finde, er ist ein super Stürmer und ein Stürmertyp, den es nicht so oft gibt. Er ist schnell und

technisch gut. Er hatte ein paar Verletzungsthemen, aber da kämpft er sich wieder raus. Ich traue ihm noch vieles zu.

**Neid spielt unter Euch gar keine Rolle?**

Nein, das gibt es bei uns nicht. Wir gönnen uns alles gegenseitig. Wäre er in meiner Situation, hätte ich ihm das auch tausendmal gegönnt. Er genießt es mit mir.

**Ihr wart immer im gleichen Verein. Kannst Du Dir trotz dieser engen Bindung vorstellen, dass das irgendwann nicht mehr der Fall ist?**

Es ist uns bewusst, dass dieser Zeitpunkt einmal kommen könnte. Aber solange es so ist, genießen wir es. Es ist auch für alle einfacher – für unsere Eltern und für uns, weil man zu zweit immer leichter ankommt als allein.

**Wie würdest Du ihn in drei Worten beschreiben?**

Hilfsbereit, ehrgeizig, stur.

**Und was glaubst Du, wie er Dich beschreiben würde?**

Verpeilt, hilfsbereit, ehrgeizig, nett.

**Seit dem Sommer lebt Ihr in einer WG zusammen. Wie kann man sich das vorstellen, wie sind die Aufgaben verteilt?**

Das kann man sich vorstellen, wie zwei Jungs eben in einer WG wohnen (lacht). Nein, wir haben schon eine aufgeräumte Wohnung, teilen uns die Aufgaben immer auf. Wenn ich die Wäsche anmache, räumt Malek sie aus.

Aber ein richtiges Vorbild habe ich aktuell nicht mehr. Ich versuche mich an Spielern auf meiner Position Linksaußen zu orientieren, beispielsweise von Paris oder Real. Wie sie damit umgehen, wenn sich der Gegner gut auf sie einstellt.

**Weil Du ansprichst, wie Ronaldo für den Sport lebt: Gibt es in Deinem Alltag Besonderheiten, auf Die Du achtest, um professionell zu leben?**

Da gibt es einiges: Ernährung, Aktivierung, Schlaf, Konzentration, Fokus. Es spielen viele Faktoren eine Rolle.

# AUFZULAUFEN, IST SACHEN, DIE ICH MIR KANN.

**Über welche Themen spricht Ihr außerhalb des Fußball?**

Es gibt eigentlich keine Themen, über die wir nicht sprechen, das ist dann aber auch privat. Im Mittelpunkt ist aber ganz klar Fußball, wir gucken so gut wie jeden Tag. Am Montag spanischen oder italienischen Fußball, am Dienstag und Mittwoch Champions League, Donnerstag Europapokal und am Freitag kommt dann schon wieder das Abendspiel in der Bundesliga.

**Heute bist Du auf diesem Level und Vorbild für die Kinder. Was waren früher Deine Stars und Vorbilder?**

Seit ich klein bin und denken kann, war es immer Cristiano Ronaldo. Man bekommt auch ein bisschen mit, was er macht, wie er arbeitet, wie er lebt. Wie sein Körper aussieht in seinem Alter, ist unglaublich.



# ES GIBT KEINE ZEIT ZUM KNEIFEN, WEIL ALLES SCHLAG AUF SCHLAG KOMMT.

## Wie viel Schlaf brauchst Du vor einem Spiel?

Da ist jeder unterschiedlich. Ich gehe aber schon um 23 Uhr schlafen und schlafe dann bis 8.30, 9 Uhr. Dann fühle ich mich gut.

## Welche Musik läuft bei Dir vor den Spielen?

Tatsächlich nicht so harte Musik, diese Phase hatte ich aber auch. Ich habe für diese Momente inzwischen eher ruhigere Musik für mich entdeckt. Das sind viele nachdenkliche Lieder, die auch ganz gut zu meinem Weg passen.

## Was für Dich Ronaldo war, bist Du heute für Kinder. Wie war es, als Du das erste Mal ein Kind im El-Mala-Trikot gesehen hast?

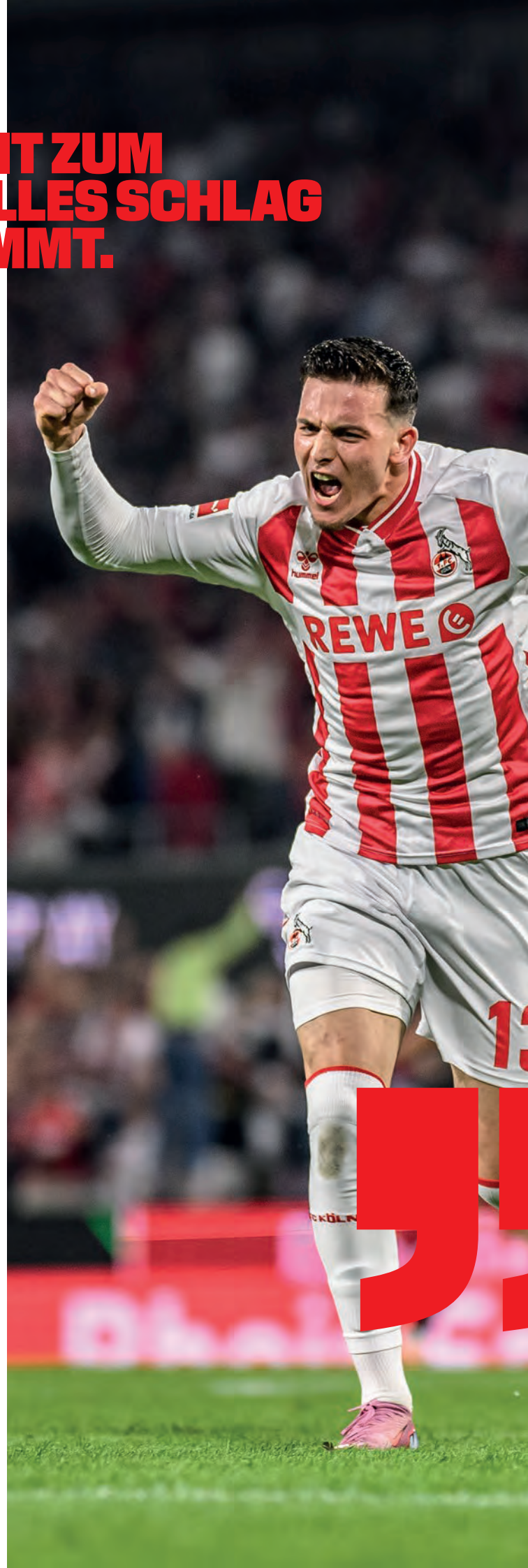
Ich kann das bis heute nicht wirklich realisieren, dass es so ist. Das ist ein krasses Gefühl. Wenn man Kinder beim Training oder Erwachsene im Stadion damit sieht – das ist Wahnsinn und ein richtig schönes Gefühl. Ich versuche das zu genießen und den Leuten etwas zurückzugeben.

## Deine sportliche Entwicklung war vor ein paar Jahren so nicht absehbar. Musst Du Dich selbst manchmal kneifen?

Das habe ich noch gar nicht so richtig realisiert. Es gibt keine Zeit zum Kneifen, weil alles Schlag auf Schlag kommt. Ein Stück weit will ich es auch gar nicht realisieren, weil es zu krass ist.

## Du und Dein Bruder seid vor Jahren in Gladbach im NLZ aussortiert worden. Was hat Dir das im Nachhinein gegeben?

Ganz viel Stärke. Es hat mir vermittelt, niemals aufzugeben. Das zeigt auch anderen Spielern, die nicht übernommen werden, dass sie niemals aufgeben dürfen, weil es nie zu spät ist. Das Leben oder der Traum ist nicht vorbei, wenn man aussortiert wird. Mich freut es, dass Malek und ich, was unseren Weg angeht, für andere junge Spieler ein Vorbild sein können.



**Wenn Du selbstkritisch auf damals zurückblickst:  
Was hat Dir in dem Moment vielleicht noch gefehlt?**

Ich war einerseits oft verletzt und ich war körperlich noch nicht so weit. Ich war kleiner, auch noch etwas moppeliger. Und natürlich spielen auch immer die Trainer eine Rolle, sie entscheiden letztendlich, ob sie dir den nächsten Schritt zutrauen oder eben nicht.

**Hast Du als Typ Straßenfußballer vielleicht auch nicht so gut in die klaren Strukturen eines NLZ gepasst?**

Ich würde sogar sagen, dass ich damals noch nicht der Prototyp Straßenfußballer war. Das kam erst danach durch das Kicken mit den Freunden.

**Hast Du also bei der folgenden Station in Meerbusch gelernt, dass Freude am Fußball das Wichtigste für Dein Spiel ist?**

Ja, zu 100 Prozent. Freude haben, 90 Minuten den Kopf ausschalten und einfach spielen. So war das damals mit Freunden – und das versuche ich mir bis heute zu bewahren.

**Dann folgte der Wechsel zur Viktoria. War da auch nur der Spaß im Fokus oder hattest Du bei dem Wechsel schon im Hinterkopf, noch einmal angreifen zu wollen?**

Ich wusste auf jeden Fall, dass es wieder ernster wird, weil es ein NLZ war mit einer Profimannschaft darüber. Wir hatten uns aber nichts groß vorgenommen und wussten gar nicht, ob wir spielen.

Wir wurden zunächst als Kaderoptionen für die Bank geholt. Wir mussten uns reinkämpfen. Dann haben wir eingeschlagen.

**Was hat Dir die Zeit bei der Viktoria rückblickend gegeben?**

Extrem viel. So viel wie dort hatte ich davor noch nie gelernt und ich habe noch nie in einem so guten Team gespielt. Wir haben uns alle verstanden, sowohl im Trainerteam als auch in der Mannschaft und eine super Saison in der 3. Liga gespielt. Wie dort mit den vorhandenen Mitteln gearbeitet wird, ist top, vor allem für einen jungen Spieler. Es war eine extrem schöne Zeit, für die ich der Viktoria immer sehr dankbar sein werde. Ich bin auch heute noch hin und wieder im Stadion und schaue mir die Spiele an.

**Hat Dir zu diesem Zeitpunkt auch das ruhige Umfeld der Viktoria gutgetan, eher abseits des öffentlichen Fokus zu arbeiten?**

Wenn du ruhig arbeiten kannst, kommst du schneller voran. Wenn wir mal verloren haben, war es nicht so schlimm, wir hatten auch Phasen, in denen es mal nicht so gut lief.

**Und dann kamst Du ins FC-Umfeld mit einer ganz anderen Wucht. Was macht das mit einem?**

Das ist schon eine enorme Umstellung. Weil du noch mehr in der Öffentlichkeit stehst, hast Du noch mehr Verantwortung. Es macht aber einfach extrem viel Spaß, in jedem Heimspiel vor 50.000 Fans zu spielen.

**FREUDE HABEN,  
90 MINUTEN  
DEN KOPF  
AUSSCHALTEN UND  
EINFACH SPIELEN.**



### **Kommt dabei keine Routine rein?**

Nein, da habe ich wirklich jedes Mal aufs Neue Gänsehaut. Das ist einfach besonders und kann nie Normalität sein.

### **Du kamst aus der dritten Liga zu einem Bundesliga-Aufsteiger. Welche Erwartungen hattest Du im Sommer?**

Ich kam schon mit der Erwartung, dass ich in der Bundesliga mithalten kann. Ich wollte so viele Minuten wie möglich sammeln und zeigen, dass ich auf dem Level spielen kann. Es gab ja auch kritische Aussagen, dass der Wechsel zu früh sei. Das hat mich gekitzelt, dass ich es den Leuten zeigen möchte. Und ich wollte auch mir selbst beweisen, dass ich das kann.

### **Gab es nach dem Saisonstart Momente, in denen Du abends im Bett lagst und dachtest: Was passiert hier eigentlich?**

Am Anfang der Saison jeden Tag. Es kamen die ersten Einsätze, das erste Tor, die DFB-Nominierung. Es hat einfach nicht aufgehört. Manchmal konnte ich nicht schlafen, weil ich so nervös war und mich einfach gefreut habe, wie es läuft. Du wirst auf einmal auf der Straße erkannt, die Leute feiern dich, es gibt Gesänge im Stadion. Das freut mich extrem, deshalb nehme ich mir auch für jeden Fan Zeit.

### **Hast Du ein Ritual, wie Du besondere Momente festhältst, schreibst Du beispielsweise Sachen auf?**

Nein, das habe ich nicht. Wenn ich rückblickend etwas sehen muss, gehe ich auf Youtube, da gibt es mittlerweile alles (lacht).

### **Wo hast Du Dich im Vergleich zum Sommer in dieser Saison verbessert?**

Ich habe mich physisch entwickelt, arbeite jeden Tag im Krafraum, um läuferisch auf mehr Meter und Sprints zu kommen. Ich achte noch mehr auf die Vor- und Nachbereitung. Die Belastung in der Bundesliga ist schon eine andere als in der 3. Liga, das merkt man in den Beinen. Und auch im Eins-gegen-Eins und im Abschluss bin ich besser geworden. Ich bin aber nicht am Ende und will mich immer weiter verbessern.

### **Es gab in dieser Saison auch schon schwierigere Phasen, für Dich und für die Mannschaft. Wie gehst Du damit um, wenn auf die extremen Höhen auch einmal Durststrecken folgen?**

Das war schon schwer für mich und ich konnte nicht so gut damit umgehen. Die Tore sind auf einmal ausgeblieben und ich dachte: Was ist denn jetzt los? Das Quäntchen Glück, das ich davor in den Situationen hatte, als der Ball reinging, war plötzlich weg. Abends liegst du im Bett und guckst dir die Szene nochmal an, du fragst dich: Warum schießt du denn nicht in die kurze Ecke? Aber so eine Phase gehört dazu, das habe ich schnell begriffen. Entscheidend ist, dass man stärker daraus hervorgeht.

### **Welchen Rat würdest Du heute dem jüngeren Said El Mala geben, der damals in Gladbach aussortiert worden ist?**

Hör auf Malek, dann wird alles gut. Ohne meinen Bruder hätte ich damals mit dem Fußballspielen aufgehört.

**Zwischen all dem Sportlichen: Wie tickst Du neben dem Platz?**

Ich habe immer einen Spruch auf Lager, rede für mein Alter sicher sehr viel in der Kabine. Auch privat würde ich mich als lustig beschreiben.

**Was interessiert Dich neben dem Fußball?**

Ich habe Interesse an Kampfsport und beschäftige mich gerne mit Klamotten und gebe dafür auch gerne Geld aus.

**Welche Werte sind Dir besonders wichtig?**

Dankbarkeit und Geduld.

**Welche Ziele treiben Dich an?**

Es gibt einiges, was ich noch zeigen möchte. Im ersten Schritt werde ich alles dafür geben, dass wir in der Liga bleiben. Ich möchte die Mannschaft mitziehen, die Mannschaft zieht mich mit. Es macht einfach Spaß, hier zu spielen.

**MANCHMAL KONNTE  
ICH NICHT SCHLAFEN,  
WEIL ICH SO NERVÖS  
WAR UND MICH EIN-  
FACH GEFREUT HABE,  
WIE ES LÄUFT.**

**55**



---

# FAR AWAY FROM HOME

---

**What**

Das Leben als Leihspieler ist nicht leicht, aber für viele junge Spieler die einzige Chance, sich auf Profilevel zu beweisen.

**Who**

Im GeißbockEcho spricht FC-Verteidiger Jahmai Simpson-Pusey über Mut, Verzicht und den Traum, sich fernab der Heimat durchzusetzen.



JAHMAI SIMPSON-PUSEY 22

22

From  
Julius Mager





Plötzlich stand er auf dem Feld. Im Schneegestöber von Heidenheim. Mit dem Geißbock auf der Brust. Jahmai Simpson-Pusey war erst eine Woche Spieler des 1. FC Köln, übernahm aber sofort Verantwortung und baute das Spiel des 1. FC Köln in seiner gewohnt ruhigen Spielweise von hinten auf. In der Nachspielzeit der ersten Hälfte rückte der Verteidiger bei einem Eckball auf, stieg hoch und erzielte um Haaresbreite gleich seinen ersten Treffer. Es wäre der perfekte Einstand gewesen. „Ich dachte, der Ball geht rein. Dann kam der Torwart doch noch dran“, ließ der junge Engländer die Situation Revue passieren. „Es war ein verrückter Tag. Zum ersten Mal in meiner Karriere habe ich im Schnee gespielt.“

Zu diesem Zeitpunkt hatte er noch kein einziges Mal am Geißbockheim trainiert. Der 20-Jährige war sofort ins Trainingslager nach Spanien nachgereist, wo sich die FC-Profis in der Winterpause auf die restliche Saison vorbereitet

hatten. In Köln wohnte er zunächst im Hotel, bis er mit seiner Partnerin in eine Wohnung ziehen konnte. Die neu bezogene Wohnung ist noch nicht besonders eingerichtet. Der Wohnbereich ist einzig mit einem grauen Sofa und einem hölzernen Esstisch ausgestattet. Auf der Kochinsel in der offenen Küche liegen lediglich zwei Avocados. „Wir wollen versuchen, häufiger zu kochen und weniger außerhalb Essen zu gehen“, verrät der Youngster, während er vor dem noch relativ leeren Regal für ein Foto posiert. Simpson-Pusey ist erst kurze Zeit in Köln, der Fokus lag auf dem Ankommen im Verein und in der Mannschaft. „Wir wurden hier mit offenen Armen empfangen“, erzählt er. Eingewöhnt habe er sich schnell, auch weil in der Mannschaft viel Englisch gesprochen wird. „Ich kannte es schon, nicht mehr zuhause zu wohnen. Ich hatte aber erwartet, dass sich das Leben in Deutschland stärker vom Leben in England unterscheidet.“

## DIE JUGEND BEIM WELTCLUB

Simpson-Pusey wurde 2005 in Huddersfield geboren. In der Großstadt in West Yorkshire erlernte er auch das Fußballspielen. „Ich hatte eine sehr schöne Kindheit. Huddersfield ist eine große Gemeinschaft – jeder kennt dort gefühlt jeden.“ Bereits mit acht Jahren empfiehlt sich der Youngster für die jüngste Mannschaft von Manchester City. Die Familie blieb zunächst in Huddersfield wohnen und pendelte die rund 35 Kilometer zum Trainingsgelände des Weltclubs. Da er sich bei City durch mehrere Nachwuchsteams spielte, entschieden sich die Eltern dazu, nach Manchester zu ziehen. Mit 16 zog er von zuhause aus und setzte alles auf eine Karte, auch wenn er dafür auf einiges verzichten musste. „Von außen denken viele Menschen sicher,

dass man einfach Glück hatte. Es wird aber unterschätzt, wie viel wir vor allem in jungen Jahren unterordnen mussten, um es bis in den Profifußball zu schaffen“, erzählte er. „Du lässt deine Familie und Freunde zurück, verpasst Geburtstage oder andere Feste. Das war nicht immer einfach.“

Simpson-Pusey entwickelte sich zum Toptalent. Er überzeugte erst in der UEFA Youth League und U18 Premier League, später dann auch in der englischen Nachwuchsliga. In der Spielzeit 2024/25 wurde er als Innenverteidiger zum Spieler der Saison gekürt. Auch aufgrund dessen wurde er noch im selben Jahr von Pep Guardiola ins Training der ersten Mannschaft hochgezogen. Ein Glücksfall für den englischen Juniorennationalspieler, der unter dem spanischen Startrainer weitere Schritte machte. „Ich bin unfassbar dankbar, dass ich unter ihm lernen durfte. Man kann es gar nicht richtig beschreiben. Selbst komplizierte Sachen macht er auf seine Weise verständlich“, beschreibt Simpson-Pusey die Arbeit Guardiolas. Am 30. Oktober 2024 gibt der damals 18-Jährige im Pokal gegen Tottenham sein Profidebüt. „Es war ein ganz besonderer Tag. Ich habe nicht wirklich damit gerechnet, eingewechselt zu werden“, blickt er zurück. „Ich saß da und dachte mir: Niemals komme ich heute rein. Erling Haaland saß neben mir auf der Bank.“ Sechs Tage später folgte dann sogar die Startelf-Premiere – ausgerechnet in der Champions League bei Sporting Lissabon.

Nur wenige geben ihr Debüt auf diesem Niveau, sich dauerhaft durchzusetzen, ist noch schwie-

riger. Während sich viele Bundesligaclubs die Entwicklung junger Talente auf die Fahne schreiben, setzen die finanzstarken Vereine aus der Premier League lieber auf gestandene Profis. „Es ist ein ganz anderes System. In England hast du nochmal deutlich mehr ausländische Spieler.“ In der aktuellen Saison kommen 70,5 Prozent der Premier-League-Spieler aus dem Ausland. Daraus folgt, dass nur 5,8 Prozent der jungen Spieler zwischen 15 und 21 Jahren bei den Clubs bleiben, wo sie ihr Debüt gefeiert haben. „In England wird dir als junger Spieler definitiv weniger Zeit gegeben. Wenn du die Chance hast, musst du dich sofort beweisen“, sagt auch Simpson-Pusey. Für viele junge Engländer ist ein Wechsel alternativlos, in der Regel werden sie zunächst verliehen.

## LEIHE ALS CHANCE

Der FC Chelsea verlieh in den 2010er Jahren rund 30 Spieler

pro Saison. Um diesem Trend entgegenzuwirken, verschärfte die FIFA in den letzten Jahren die Regularien. Aktuell dürfen die Vereine nur noch sechs Profis pro Spielzeit verleihen, was jedoch nicht zwangsläufig dazu führt, dass junge Talente mehr Spielzeit erhalten. Vor allem in ambitionierten Clubs auf Champions-League-Niveau bleibt eine Leihe die beste Option, sich auf Profilevel zu beweisen. Deshalb stellen sich die Talente schon auf einen Wechsel ein. „Im letzten Jahr habe ich mich schon ein Stück weit darauf vorbereitet“, erklärt Simpson-Pusey. „Ich wollte den nächsten Schritt in meiner Karriere gehen und mich bei einem Club als Stammspieler etablieren.“

Zu Beginn der aktuellen Saison verlieh Manchester City sein Abwehrtalent an den schottischen Meister Celtic Glasgow aus. „Am Anfang brauchte ich etwas Zeit, um anzukommen“, fasste er die ersten Wochen zusammen. „Ich habe mich im Training voll reingehängt, kam aber trotzdem nicht zum Einsatz.“ In der Liga stand



er nur in fünf der insgesamt 19 Partien im Kader. Zum Einsatz kam er lediglich beim 4:0-Sieg im Heimspiel gegen Kilmarnock. „Am Ende muss man sagen, dass es einfach nicht gepasst hat. Ich war nicht glücklich. Ich bin ein Fußballer, ich will spielen.“ Im Wintertransferfenster entschieden sich Simpson-Pusey und Manchester City schließlich dazu, die Leihe an einem anderen Ort fortzuführen.

Sie richteten den Blick nach Deutschland, wo sich in den

letzten Jahren bereits mehrere englische Talente zu Topstars entwickelt haben. Jadon Sancho war der erste Export und wurde im Trikot des BVB von Jude Bellingham beerbt. „Sie haben den Weg geebnet – einmal für uns Spieler, aber auch für die Clubs, die sich nun häufiger in England umschauchen“, erklärt Simpson-Pusey und hebt hervor: „Jeder junge Engländer wäre glücklich, in der Bundesliga spielen zu können.“ Neben ihm spielen in Jobe Bellingham, Carney Chukwuemeka (beide BVB) und Jarell Quansah (Leverkusen) zurzeit noch drei weitere englische U23-Spieler in der Bundesliga.

Das Gefühl beim FC war ein anderes als ein halbes Jahr zuvor in Glasgow. Aufgrund von anhaltenden Verletzungssorgen in der Defensive wurde er sofort gebraucht, was für den Engländer wiederum keine leichte Situation war, wie er später verrät: „Ich habe mir schon mehr Druck gemacht. Die Leute fragen sich bestimmt, warum ich vorher nicht gespielt hatte, habe ich gedacht. Das Gefühl hat sich nach den ersten Einsätzen aber schnell gelegt“, sagt er. Die ersten drei Spiele absolvierte Simpson-Pusey gleich über die volle Distanz. Im ersten Heimspiel durfte er sich gleich mit Topstar Harry Kane messen. Die Partie blieb ihm jedoch wegen der überragenden Stimmung im Kopf.

## ANGEKOMMEN BEIM FC

Nachdem er Anfang Januar das erste Mal vom Kölner Interesse gehört hatte, war ihm schnell klar, dass er den Schritt in die Domstadt gehen möchte. „Der FC spielt in einer Top-Liga. Nochmal deutlich über der schottischen Liga. Als ich dann mit den Verantwortlichen gesprochen habe, war mir klar, dass ich diese Chance unbedingt nutzen und nach Köln wechseln möchte.“ Am 6. Januar unterschrieb er seinen Vertrag beim FC. Nur vier Tage später stand er in Heidenheim in der Startelf. „Ich war überrascht, aber auch sehr glücklich, dass ich sofort in der Startelf stand. Mir ist ein großer Stein vom Herzen gefallen. Ich habe endlich das Vertrauen gespürt, das ich mir gewünscht habe.“ Ob es sich anders anfühle, für einen Club zu spielen, an den man nur für kurze Zeit ausgeliehen ist, kann der 20-Jährige nur verneinen: „Sobald du mit den Jungs auf dem Platz stehst, ist das dein Team. Gewinnen oder verlieren – das fühlt sich alles genauso an.“

„Vor dem ersten Heimspiel habe ich mir Videos im Internet angeschaut, um zu schauen, wie die Fans drauf sind. Dann unten auf dem Rasen zu stehen, war nochmal viel krasser“, staunte er über den Support der FC-Fans. Die Stimmung in Deutschland sei nochmal deutlich intensiver als in England, muss er lachend zugeben. Mit der Meinung steht er nicht allein da. „Meine ganze Familie war da. Die wollen jetzt jedes Mal ins Stadion.“ Nach seinem Kaltstart in Heidenheim ist Jahmai Simpson-Pusey in kurzer Zeit schon voll in Köln und beim FC angekommen.



### JAHMAI SIMPSON-PUSEY



Departure:  
**Manchester**

Arrival:  
**Cologne**

Date:  
**05.01.2026**

Position:  
**Abwehr**

22

WELCOME  
ON BOARD



# PURE



# ERFRISCHUNG

**Ehrlich und echt lecker: der alkoholfreie Durstlöscher  
Reich an Vitamin B + C**



**TRADITION  
UND MODERNE  
VERBINDEN**

**Philipp Liesenfeld sitzt in seinem Büro am Geißbockheim. Das unglaubliche Fallrückzieher-Tor von Ragnar Ache liegt wenige Tage zurück. An der Wand in seinem Büro hängt ein historisches Foto, das den ersten FC-Präsidenten Franz Kremer und Spieler zeigt. Liesenfeld, seit mehr als einem dreiviertel Jahr Geschäftsführer Marketing und Vertrieb beim 1. FC Köln, spricht mit dem GeißbockEcho über die Verbindung von Historie und Marke, über die Umstellung auf Eigenvermarktung, begehrte Tickets, eine Vorreiterrolle und seine eigene Geschichte vom Praktikanten zum Geschäftsführer.**

von Fabian Roßmann

**Philipp, lass uns etwas untypisch mit einer sportlichen Frage an Dich einsteigen. Wie hast Du diesen Moment, dieses Traumtor von Ragnar Ache erlebt?**

**Philipp Liesenfeld:** Wir saßen glücklicherweise genau auf der Höhe, als Ragnar zum Fallrückzieher angesetzt hat. In dem Moment haben alle im Stadion gespürt, dass etwas Besonderes passiert ist. Mit ein bisschen Abstand und wenn man sieht, wie national und international darüber berichtet wird, merkt man, was für ein besonderer Moment das war. Ich freue mich vor allem für ihn, weil er eine tolle Entwicklung genom-

men hat. Gleichzeitig tut so ein Moment auch dem Club gut. Wenn in Müngersdorf etwas Außergewöhnliches passiert, zehren wir alle davon.

**Kann man sich Dich während der 90 Minuten als emotionalen Fan vorstellen?**

Ja, schon. Ich habe mein Leben lang Fußball gespielt und war immer ein emotionaler Typ. Gerade in der Crunchtime bin ich schon emotional. Das lässt sich auch nicht zurückhalten – und ich finde, das gehört dazu. Wir müssen alle mit dem Herzen dabei sein, und das zeige ich auch.

**Ist so ein außergewöhnlicher Moment wie das Ache-Tor vielleicht mit das markenprägendste, was ein Verein haben kann?**

Zu einem gewissen Teil schon. Bei uns ist jedes Heimspiel aufgrund der Atmosphäre und der Identität des Clubs etwas Besonderes. Aber solche Highlights machen auch über die Stadtgrenzen hinaus spürbar, was hier passiert. Das gilt auch für Erlebnisse wie das ausverkaufte Youth-League-Spiel im RheinEnergieSTADION, bei dem wir sehr positives Feedback bekommen haben. In solchen Momenten merkt man noch deutlicher, dass wir ein besonderer Verein sind. Gleichzeitig begeistern solche Erlebnisse besonders junge Fans – und das sieht man auch auf unseren Social-Media-Kanälen. Deshalb sind sie auch für die Marke relevant.

**Wofür steht der 1. FC Köln im Jahr 2026 als Marke?**

Bei der Marke muss man aufpassen, nichts Neues zu erfinden, was der Club nicht ist. Die DNA des Vereins ist immer gleich geblieben und die solltest du auch nicht verändern. Wir sitzen hier in meinem Büro vor einem Bild von Franz Kremer, das ist unsere Geschichte, unsere Basis. Gleichzeitig haben wir den Anspruch, die Marke weiterzuentwickeln und modern zu interpretieren. Für uns geht es darum, Tradition und Moderne zu verbinden. Das schließt sich heute nicht mehr aus. Das Domtrikot ist ein gutes Beispiel: etwas sehr Regionales und Traditionelles kombiniert mit einem modernen Produkt und einer modernen Kampagne. Diese beiden Pole sollen auch künftig unsere Markenpositionierung prägen.



### Was zahlt alles in die Marke und Wahrnehmung eines Fußballclubs ein – speziell beim FC?

Zum einen Dinge, die wir beeinflussen können, aber auch vieles, was nicht beeinflussbar ist. Im Kern steht bei uns dieses „Jeföhl“, das jeder spürt, der mit dem FC in Berührung kommt, aber kaum jemand erklären kann. Dass Menschen so begeistert und treu sind, ist ein Geschenk, das wir haben. Darüber hinaus geht es um klare Positionierung. Beispiele sind unsere bewusste Einbindung in den Karneval mit Wagen, Sitzung und Trikot oder unsere Positionierung als Topverein in der Nachwuchsarbeit, etwa beim Youth-League-Spiel. Außerdem wollen wir im Marketing Vorreiter bei digitalen Themen, Content und Social Media sein.

### Wie abhängig sind Marketing und Vertrieb vom sportlichen Erfolg?

Es gibt definitiv eine Korrelation. Trotzdem ist der FC einer der wenigen Vereine, der sich ein Stück weit unabhängiger davon gemacht hat. Das zeigt die Nachfrage: Selbst im Zweitliga-Szenario haben wir Rekorderlöse erzielt,

obwohl die Saison sportlich nicht überragend war. Natürlich sinken in der 2. Liga Medienerlöse und Sponsoringeinnahmen, aber viele andere Geschäftsmodelle liegen auf einem Top-Niveau im Erstliga-Vergleich. Das hängt mit der starken Marke und der besonderen Verbindung der Menschen zum Club zusammen. Trotzdem ist sportlicher Erfolg natürlich der größte Hebel für Wachstum und zusätzliche Erlöse. Unser Ziel ist, dass beides zusammen gut funktioniert.

### Das von Dir bereits angesprochene Domtrikot ist das meistverkaufte Trikot der Vereinsgeschichte. Wie blickst Du darauf zurück?

Mit Stolz. Wir wollten nicht nur ein Produkt launchen, sondern etwas Emotionales schaffen: die Verbindung von Club, Stadt und Dom. Wir haben viel in dieses Thema gesteckt und am Ende ist daraus mehr als ein Trikot entstanden. Die Kampagne und die Geschichte dahinter haben die Menschen stärker erreicht als ein normaler Trikotlaunch. Es ging um Identität und Emotionen. Für mich ist das ein Beispiel dafür, wie Vermarktung funktionieren sollte: mit starken Inhalten und Geschichten – nicht nur mit Produkten. Das Team hier und unser Ausrüster hummel haben einen großartigen Job gemacht.

### War dieses Rekordtrikot auch der perfekte Abschluss der Partnerschaft mit hummel?

Die Zusammenarbeit mit hummel war von Anfang an sehr partnerschaftlich und erfolgreich. Wir haben gemeinsam viele Highlights erlebt, und das Domtrikot im letzten Vertragsjahr ist eines davon. Insgesamt hat hummel sehr gut zum FC gepasst und war in den vergangenen Jahren genau der richtige Partner. Mit dem Wechsel zu adidas im Sommer beginnt für uns ein neuer Abschnitt, auf den wir uns unglaublich freuen.

### Was versprichst Du Dir von der Zusammenarbeit mit adidas?

adidas ist die Fußballmarke schlechthin und interpretiert Fußball heute sehr modern, auch im Lifestyle-Bereich. Gleichzeitig waren sie früher schon einmal unser Partner – und die erfolgreichste Zeit des Clubs war mit den drei Streifen auf dem Trikot. Das ist

**»Wir glauben, dass diese Partnerschaft viel Tiefe hat und gleichzeitig junge Menschen begeistern kann. Tradition und Moderne kommen hier wieder zusammen. Das ist ein perfekter Fit für uns.«**

eine emotionale Verbindung, auf die wir aufbauen können. Wir glauben, dass diese Partnerschaft viel Tiefe hat und gleichzeitig junge Menschen begeistern kann. Tradition und Moderne kommen hier wieder zusammen. Das ist ein perfekter Fit für uns.



**Für uns geht es darum, Tradition und Moderne zu verbinden. Das schließt sich heute nicht mehr aus. Das Domtrikot ist ein gutes Beispiel: etwas sehr Regionales und Traditionelles kombiniert mit einem modernen Produkt und einer modernen Kampagne. Diese beiden Pole sollen auch künftig unsere Markenpositionierung prägen.**

### **Wird es mit adidas weiterhin Sondertrikots wie ein Karnevalstrikot geben?**

Die Trikots werden natürlich einen großen Fokus haben, besonders die ersten adidas-Trikots. Auch Sondertrikots wie ein Karnevalstrikot sind möglich – sonst hätten wir die Partnerschaft nicht umgesetzt. Neben den Trikots wird auch die Kollektion und die Teamwear, also Trainingskleidung, eine größere Rolle spielen. Darauf können sich Mannschaft und Fans freuen.

### **Bleiben wir beim Thema Karneval: Du warst in diesem Jahr auf dem Rosenmontagswagen des FC. Wie hast Du diese Verbindung zwischen Stadt und Verein an diesem Tag erlebt?**



Ich bin lange im Verein und dachte, ich kenne die Begeisterung bestens, aber das hat mich wirklich umgehauen. Egal ob Kinder, Erwachsene oder Ältere – wenn der FC-Wagen vorbeifährt, kommt dir maximale Begeisterung entgegen. Diese Intensität spürt man sonst selten so stark. Es zeigt noch einmal deutlich, wie beson-

ders die Verbindung zwischen Club und Stadt ist.

### **Wie haben die Spieler diesen Tag erlebt?**

Ich glaube, es hat sie wirklich beeindruckt. Gerade der Hype um

**»Es zeigt noch einmal deutlich, wie besonders die Verbindung zwischen Club und Stadt ist.«**

Said war unglaublich – so etwas habe ich selten gesehen. Die Spieler merken dadurch, wie besonders dieser Club ist. Gleichzeitig waren sie sehr dankbar und haben den Moment auch genossen.

### **Der FC ist aktuell in einem wichtigen Prozess und nimmt nach und nach die Vermarktung wieder in die eigene Hand. Wie ist hier der aktuelle Stand?**

Beim Neugeschäft arbeiten wir weiterhin mit infront zusammen, alles andere haben wir bereits übernommen. Wir bauen gerade Strukturen auf, sammeln Erfahrungen und haben über zehn neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Gleichzeitig führen wir viele Gespräche mit bestehenden und potenziellen Partnern. Jetzt beginnt die erste große Sales-Phase mit Blick auf Sommer 2026. Ziel ist, bis 2027 komplett auf eigenen Füßen zu stehen.

### **Wie groß ist dabei die Herausforderung – und wie groß die Chance?**

Natürlich ist es eine große Aufgabe, aber ich habe schon immer vor allem die große Chance gesehen. Wir haben auch früher schon viel Vermarktung intern gemacht. Jetzt wollen wir es noch besser machen und vor allem die Nähe zu unseren Partnern stärken. Der FC soll der beste Partner für seine Partner sein. Wenn wir das schaffen, entstehen daraus auch wirtschaftliche Potenziale.

### **Wo kann der FC in der Vermarktung noch besser werden?**

Wichtig ist eine klare Basis: Marke, Identität und Positionierung müssen klar definiert sein. Dazu kommt Reichweite und Content – wir müssen gute Geschichten erzählen, die Menschen berühren. Und der dritte Punkt ist Technologie. Wir investieren etwa in digitale Flächen im Stadion und überlegen, welche neuen Vermarktungsformate entstehen können. Wenn diese Basis stimmt, ergibt sich auch wirtschaftlicher Erfolg – denn der Euro am Ende ist immer nur das Ergebnis der Arbeit davor.

### **Der FC hat sich fest auf die Fahne geschrieben, mitgliederzentriert und investorenfrei zu sein. Wie wichtig ist der Bereich Vermarktung vor allem vor diesem Hintergrund?**

Sehr wichtig. Viele Vereine haben inzwischen externe Geldgeber, wir ganz bewusst nicht und das ist völlig in Ordnung so. Deshalb müs-

sen wir im operativen Geschäft aber umso besser sein. Am Ende geht es darum, möglichst viel Geld für den sportlichen Bereich zu erwirtschaften, damit Thomas Kessler dort einen konkurrenzfähigen Kader zusammenstellen kann. Gleichzeitig dürfen wir dabei unseren einzigartigen Charakter als Club nicht verlieren oder überkommerzialisieren. Das Domtrikot ist ein gutes Beispiel, wie wirtschaftlicher Erfolg und Identität zusammengehen können.

**Der FC war historisch oft Vorreiter, angefangen bei Franz Kremer. Wie wichtig ist es, diesen Geist auch heute zu leben?**

Sehr wichtig. Neben Tradition und Emotion ist genau das ein Differenzierungsmerkmal. Wir müssen mutig sein, Dinge anders machen und besondere Momente – wie Ragnars Fallrückzieher – nutzen, um Begeisterung und Reichweite zu erzeugen. Wichtig ist, dass wir dabei immer innerhalb unserer klaren Identität bleiben.

**Auch digital möchte der FC Vorreiter sein. Wo steht der FC hier?**

Wir haben eine deutlich bessere Basis geschaffen: neue Website, neue App und bald einen neuen E-Commerce-Store, auch im Zusammenhang mit dem adidas-Launch. Jetzt geht es darum, Inhalte stärker zu verbreiten und Reichweite aufzubauen. Gleichzeitig schauen wir auf neue Technologien wie KI, die uns effizienter machen können – etwa bei Content oder Partnerangeboten.

**Ebenfalls in Deinen Bereich fällt das Ticketing. Die Nachfrage**



**»Viele Vereine haben inzwischen externe Geldgeber, wir ganz bewusst nicht und das ist völlig in Ordnung so. Deshalb müssen wir im operativen Geschäft aber umso besser sein.«**

**nach Tickets übersteigt das Angebot seit Jahren deutlich. Wie geht der Club damit um?**

Das ist eine große Verantwortung und wir versuchen, die Ticketvergabe möglichst fair zu gestalten, damit Mitglieder regelmäßig die Chance auf Karten haben. Wir sind an einer Kapazitätsgrenze, deshalb beschäftigt sich auch der Vorstand strategisch mit möglichen Lösungen, etwa einem Stadionausbau. Die Warteliste für Dauerkarten liegt inzwischen bei über 40.000. Das Problem liegt weniger am Ticketsystem, sondern schlicht an der enormen

Nachfrage. Wir sind intern in einem ständigen Prozess, um zu überlegen, wie wir es bestmöglich und fair gestalten können. Ich weise hier auch gerne auf den Zweitmarkt hin, dort gibt es immer wieder Möglichkeiten, Tickets zu bekommen – beispielsweise zuletzt gegen Leipzig oder Hoffenheim, als noch einmal kurzfristig größere Kontingente frei wurden.

**Erinnerst Du Dich an Deinen ersten Stadionbesuch?**

Mein erster Besuch in Köln war bei einem Länderspiel. Mein erstes Bundesligaspiel war als Praktikant

**»Ein Tor kann über Auf- oder Abstieg entscheiden und damit über Millionenbeträge. Das ist aber auch der größte Reiz, dass das Ergebnis nie vorhersehbar ist.«**



beim FC 2012 gegen den FC Bayern – leider ein sehr schwarzer Tag für den FC durch den Abstieg, als die „schwarze Wolke“ hochging. Aber es war mein erster Arbeitstag und damit ein besonderer Moment.

**Was bedeutet es Dir, im Fußball arbeiten zu dürfen?**

Es ist ein Privileg, seine Leidenschaft zum Beruf zu machen. Mein Vater war Fußballer, ich habe auch immer Fußball gespielt. Ich habe dann BWL mit Schwerpunkt Sportmanagement studiert. Der Traum von jedem, der das studiert, ist es, einmal bei einem Bundesligaverein zu arbeiten. Dass sich daraus über die Jahre so eine Entwicklung ergeben hat, ist etwas Besonderes – manchmal muss man sich auch kneifen, weil man im Alltag oft gar nicht realisiert, was man alles erlebt hat.

**Was macht die Branche Fußball so besonders?**

Zum einen die Vielzahl der Stakeholder – Medien, Fans, Partner, Politik, Spieler, Berater. Dazu kommt die enorme mediale Aufmerksamkeit. Und natürlich die Volatilität: Ein Tor kann über Auf- oder Abstieg entscheiden und damit über Millionenbeträge. Das ist aber auch der größte Reiz, dass das Ergebnis nie vorhersehbar ist. Dazu kommt die

generationenübergreifende Begeisterung. Menschen aus allen Gesellschaftsschichten kommen zusammen – das macht Fußball einzigartig.

**Wenn Du auf Deinen Weg vom Praktikanten zum Geschäftsführer zurückblickst: Wie stolz macht Dich diese Entwicklung?**

Natürlich macht sie mich auf eine gewisse Art stolz. Aber ich schaue weniger zurück. Mir geht es darum, jeden Tag zu helfen, den Club weiterzuentwickeln. Wenn sich der FC positiv entwickelt, ist das für mich das wichtigste Ergebnis unserer gemeinsamen Arbeit. Wenn Du meine Eltern fragen würdest, würden sie wahrscheinlich mehr von Stolz sprechen.

**Was hast Du in all den Jahren gelernt, das Dir nun auch in Deiner Funktion als Geschäftsführer hilft?**

Drei Dinge: Vertrauen, Spaß und Ambition. Vertrauen in sich selbst und in andere. Spaß an der gemeinsamen Arbeit – wie in einer Fußballkabine. Und die Ambition, immer das Maximum für den Club erreichen zu wollen. Wenn diese drei Dinge zusammenkommen, entsteht eine erfolgreiche Kultur.

**Der FC hat sich in der Führung – für Branchenverhältnisse – mittelfristig aufgestellt, in**

**Vorstand und Geschäftsführung haben alle bis mindestens 2028 Vertrag oder sind gewählt. Wie funktioniert die Zusammenarbeit auf dieser Ebene?**

Sehr gut. Wir haben intensiv an einer gemeinsamen strategischen Perspektive gearbeitet. Es gibt ein klares Rollenverständnis und viel Vertrauen. Auch persönlich passt es gut, und wir teilen eine ähnliche Vorstellung davon, wie wir den Club weiterentwickeln wollen. Diese Kontinuität ist eine große Chance.

**Wo siehst Du den FC in fünf Jahren?**

Ich hoffe, dass wir uns sportlich in der Bundesliga etabliert haben und vielleicht wieder um europäische Plätze spielen. Wirtschaftlich wünsche ich mir ein klares Profil und eine erfolgreiche Verbindung aus Tradition und Moderne. Wenn wir unsere Stärken konsequent nutzen, können wir uns dauerhaft in der Bundesliga etablieren und weiter wachsen.

# Falls du mal was abräumst:



**MONEY**  
**FAIRSTE  
KONDITIONEN**  
**DEVK  
PRIVAT-HAFTPFLICHT-  
VERSICHERER**  
9 weitere Anbieter  
erhielten die Note: Sehr Gut  
Im Test: 37 Privat-Haftpflicht-  
versicherer in Deutschland  
Ausgabe 8/2025

Dann sind wir für dich da. Mit unserer neuen Haftpflichtversicherung inklusive Sonderkonditionen für FC-Mitglieder und Dauerkarteneinhaber:innen!

Gesagt. Getan. Geholfen.



VERSICHERUNGS  
PARTNER

# RAGNAR ACHE

# 5

ESSENTIALS



**Wie ticken die FC-Profis privat? Auf welche Dinge können sie im Alltag nicht verzichten? Im GeißbockEcho stellt FC-Profi Ragnar Ache fünf Alltagsbegleiter vor, die ihn ausmachen.**

von Julius Mager

### 1. Sonnenbrillen Collection

Endlich scheint die Sonne wieder, da sind die Sonnenbrillen essenziell, weil sie meine Outfits komplettieren. In den warmen Monaten gibt es kaum einen Tag, an dem ich keine trage.

### 2. Kopfhörer

Musik ist sehr wichtig für mich, gerade zur Konzentration vor den Spielen. Mein Musikgeschmack ist sehr gemischt, ich höre von Rap über Jazz, Soul bis zu japanischer Musik eigentlich alles. Vor den Spielen mache ich mir dann einfach das an, worauf ich gerade Lust habe.

### 3. Manga

Ich lese gerade den Manga „Kagurabachi“. Der wird aktuell immer populärer. Ich habe immer einen Manga dabei, falls ich keinen Bock mehr auf mein Handy habe. Da guckst du am Tag zu viel drauf, dann nehme ich mir extra Auszeiten, lese ein bisschen und höre dabei Musik.

### 4. Tasche

Die ist wichtig. Wie soll ich sonst meine Sachen alle tragen?

### 5. Nintendo Switch

Ich spiele viel Nintendo Switch. Häufig Klassiker, wie Super Smash Bros oder Mario Kart. Zuletzt habe ich mir auch WWE 2K26 geholt. Die Switch kommt auch auf jede Auswärtsfahrt mit.





ENTDECKE DIE NEUE  
TEAMSPORT-KOLLEKION  
VON HUMMEL

Im Fachhandel  
oder auf [hummelsport.de](http://hummelsport.de)

# CORE 2.0

Fairplay –  
auf dem  
Platz und  
unterwegs



Seid  
**lieb**  
zueinander

**Liebe FC-Fans,**

**die Spannung in der Bundesliga steigt, wenige Spieltage vor dem Saisonende geht es um alles, die Crunchtime beginnt. Als Spieler war das immer die schönste Phase, dieses besondere Kitzeln vor jedem Spiel, wenn die Emotionen noch einmal größer sind als ohnehin schon.**

Auch für unsere Mannschaft geht es im Abstiegskampf um viel. Ich bin aber fest davon überzeugt, dass die Saison ein gutes Ende nehmen wird und wir die Qualität für den Klassenerhalt in der Mannschaft haben. Das Geschehen nun von außen aus meiner neuen Perspektive zu verfolgen und nicht aktiv eingreifen zu können, ist ein komisches Gefühl und manchmal vermisse ich den Fußball und das Hinarbeiten auf ein Ziel zusammen mit der Mannschaft.

Gleichzeitig bin ich seit einigen Wochen im Rahmen meines Trainees wieder näher an den Sport herangerückt, nachdem ich zuvor vor allem die Bereiche



**MARK  
UTH**

# NEUE SEITEN DES WECHSEL TES

Medien, Ticketing und Partnermanagement durchlaufen hatte. Im Bereich Fußballadministration war ich zuletzt in die Planung eines neuen Mannschaftsbusses für unsere Spieler involviert. Wie ich aus eigener Erfahrung weiß, ist die Qualität des Busses für die Spieler von großer Bedeutung – um frisch am Spielort anzukommen und nach dem Spiel bereits den Regenerationsprozess starten zu können.

Zusammen mit unserem Busfahrer Michael Liebetrut, genannt Bussi, haben wir uns viele Gedanken darüber gemacht. Wie viel Beinfreiheit brauchen die Spieler? Wie müssen die Sitze beschaffen sein? Was braucht es in der Boardküche? Wie viel Arbeit in einer solchen Planung steckt, registriert man als Spieler gar nicht wirklich, so ehrlich muss man sein. Diese neue Perspektive einzunehmen, macht mir enorm viel Spaß.

In den nächsten Monaten werde ich noch näher an den Sport rücken und werde demnächst Einblicke in das Scouting erhalten. Ich freue mich darauf und werde in der nächsten Ausgabe des GeißbockEchos davon berichten.

Viele Grüße  
**Euer Mark**

## Aus dem eigenen Stall ins Rampenlicht

# LAURA VOGT

**Laura Vogt ist ein kölsches Eigengewächs. Von der U13 an durchlief sie alle Mannschaften der Juniorinnen, schaffte den Sprung zu den Profis und ist mittlerweile feste Stammspielerin im Team der FC-Frauen – und möchte auch abseits des Fußballs hoch hinaus.**

Text: Daniel Misterek    Fotos: Jonathan Walsh

Das Rampenlicht, das ihr zusteht, meidet sie meist, oder muss sich noch daran gewöhnen. „Ich empfinde es einerseits als Kompliment, wenn ich sehe, dass fußballbegeisterte Mädchen Trikots mit meinem Namen tragen und mich als Vorbild sehen. Es ist auch süß, wenn ich von den Mädels nach unseren Spielen nach Autogrammen gefragt werde“, sagt Laura Vogt. „Andererseits denke ich mir dann, ich spiele ja nur Fußball – genau wie ihr auch.“

Dabei träumen viele fußballbegeisterte Mädchen von dem Karriereweg, den Laura Vogt eingeschlagen hat: Aus der eigenen Akademie in die Bundesliga.

Dabei hatte sie anfangs den Traum von der ganz großen Fußballbühne noch gar nicht, der kam erst mit der Zeit. Vogt wuchs in Troisdorf auf. Ihre Eltern hatten einen Garten, in dem Fußball gespielt wurde und in dem es auch Hühner und Kaninchen gab, um die sie sich immer kümmerte. Mit fünf Jahren wurde der 1. FC Spich ihr erster Verein, dort kickte sie zunächst mit den Jungs. „Das hat damals für mich keine große Rolle gespielt. Ich hatte einfach Spaß am Fußball. Im Nachhinein würde ich aber sagen, dass mir das ganz gutgetan hat. Ich habe damals gelernt, mich auf dem Platz auch gegen Jungs durchzusetzen.“



**»Irgendwann würde ich gerne auch einen kleinen Hof besitzen wollen, aber dafür muss man natürlich Zeit haben.«**



**»Ich habe mir früher gar nicht erträumen lassen, dass ich mal vor über 30.000 Fans spielen würde. Das ist wirklich kaum zu fassen.«**

Vogt wurde besser und besser, bis sie von Dombel Joao, einem ehemaligen FC-Trainer entdeckt und dem FC empfohlen wurde. Mit zwölf Jahren wurde sie FC-Spielerin. „Das war schon damals etwas ganz Besonderes für mich zum FC zu wechseln“, erinnert sich Vogt. Mit der U17 stand Vogt im Jahr 2018 im Finale um die Deutsche Meisterschaft, in der Saison 2021/22 stieg sie mit der U20 in die 2. Bundesliga auf und in der Saison 2018/19 war sie schon Teil der ersten Mannschaft, die in die Bundesliga aufstieg. In der Spielzeit 2022/23 unterschrieb Vogt ihren ersten Profivertrag beim 1. FC Köln und verlängerte ihren aktuellen Vertrag im vergangenen Februar frühzeitig bis zum Sommer 2028.



### „Besondere Erinnerung“: Vogt vor ihrem dritten Highlightspiel

Über 60 Bundesligaspiele hat die 24-Jährige bereits bestritten. Ein ganz besonderes Highlight wartet auf Laura Vogt und ihre Mannschaft am 2. Mai. Dann betreten die Kölsche Mädchen wieder die ganz große Bühne und empfangen den SV Werder Bremen im RheinEnergieSTADION. „Ich habe mir früher gar nicht erträumen lassen, dass ich mal vor über 30.000 Fans spielen würde. Das ist wirklich kaum zu fassen“, sagt Vogt. Beim ersten Highlightspiel 2023 gegen Eintracht Frankfurt mit dem damaligen Rekord von 38.365 Fans bei einem Frauen-Bundesligaspiel stand sie noch nicht im Kader. „Mein erstes Highlightspiel zu Hause war ein Jahr später gegen Werder Bremen“, erzählt sie. „Das habe ich natürlich

noch besonders in Erinnerung. Das Einlaufen in dem Stadion, die Hymne, die Stimmung und wie laut es jedes Mal wurde, wenn wir in der gegnerischen Hälfte waren, das war unglaublich. Dass wir das Spiel am Ende mit 2:1 gewonnen haben, hat den ganzen Tag perfekt gemacht.“

Beim Highlightspiel gegen den FC Bayern München im vergangenen Jahr war Vogt ebenfalls dabei und auch in dieser Saison hofft sie gegen Werder wieder auf eine riesige Kulisse. „Ich habe bestimmt schon 50 Kartenanfragen von Freunden erhalten“, sagt Vogt lachend. „Die Unterstützung im Stadion pusht uns richtig. Ich hoffe, dass wieder ganz viele Fans kommen werden, den Tag zu einem besonderen Erlebnis machen und wir uns wieder mit einem Sieg für die Unterstützung bedanken können.“

Vogt scheut im defensiven Mittelfeld keinen Zweikampf. Die Energie für ihre intensive Spielweise tankt sie abseits des Fußballs in der Natur oder im Umgang mit Tieren. „Meine schönsten Urlaube als Kind waren immer die auf dem Bauernhof. Wenn wir in einer Ferienwohnung auf dem Bauernhof waren, bin ich schon morgens mit in den Stall gegangen und habe geholfen, die Kühe zu melken“, erzählt Vogt.

### Traum vom eigenen kleinen Hof

Die besondere Verbindung zu Hoftieren ist geblieben, im vergangenen Monat besuchte Vogt den Gertrudenhof in Hürth. Im Erlebnishof mit Bauernmarktgelände findet man Hühner, Kühe, Esel, Ziegen, Kaninchen und sogar Alpakas. Die Mittelfeldspielerin durfte im Gehege die Tiere streicheln und füttern. „Irgendwann würde ich gerne auch einen kleinen Hof besitzen wollen, aber dafür muss man natürlich Zeit haben“, sagt Vogt.

Ihr Fokus liegt dementsprechend erst einmal auf einer erfolgreichen Spielzeit mit den FC-Frauen. „Wir waren etwas holprig in unsere Saison gestartet. Wir hatten trotz guter Leistungen die ersten drei Spiele verloren. Wir haben uns aber dadurch nicht von unserem Weg abbringen lassen und haben weiter an uns geglaubt“, erklärt Vogt. Der Erfolg stellte sich ein, anschließend folgten zwei Ligasiege und ein Pokalerfolg. „Wir haben in dieser Saison gute Neuzugänge hinzubekommen, die Arbeit mit dem Trainer-Team ist noch professioneller geworden und wir profitieren von den Erfahrungen der vergangenen Bundesligajahre. Wir haben in unseren Spielen einen klaren Plan und es gelingt uns in dieser Saison zu zeigen, was wir als Mannschaft für eine Einheit auf und neben dem Platz sind.“ Zudem steht das Team von Cheftrainerin Britta Carlson aktuell im gesicherten Mittelfeld der Tabelle, ohne die Abstiegsorgen der vergangenen Jahre. „Dadurch können wir etwas befreiter aufspielen und haben in dieser Spielzeit schon ordentlich gepunktet“, sagt Vogt. „Wir haben aber noch viel vor. Wir möchten als Team weiter wachsen, um in Zukunft auch die Spiele gegen Top-Gegner in der Liga zu gewinnen.“

### » Ich würde irgendwann gerne einmal den K2 besteigen.«

Vogt möchte hoch hinaus, auch neben dem Fußball in der spielfreien Zeit. „Ich liebe die Berge. Dort kann ich am besten abschalten und mich erholen.“ Von langen, intensiven Wanderungen in den Bergen bis hin zum gesicherten Klettern in den Steilhängen kann sich Vogt für alles begeistern. „Die Leidenschaft habe ich von meinem Papa. Das Klettern macht mir so viel Spaß, weil man sich auf jeden Moment fokussieren muss. Jeder Schritt muss sitzen und man powert sich total aus, sodass man abends müde ins Bett fällt. Man ist in der Natur und wenn man den Gipfel erreicht, ist die Aussicht einfach traumhaft schön“, schwärmt Vogt.

„Ich würde irgendwann gerne einmal den K2 besteigen, mit 8611 Metern den zweithöchsten Berg der Erde. Das würde ich aber nicht als Ziel, sondern eher als Traum einordnen.“ Zuvor soll es aber erst einmal fußballerisch zusammen mit ihrer Mannschaft weiter bergauf gehen – am liebsten in Form eines Highlightspiel-Sieges im großen RheinEnergieSTADION.



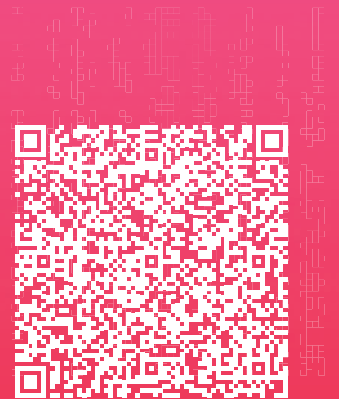
# LIEBE FANS,

wir laden Euch  
zu unserem  
Highlightspiel ein.

Eure Kölsche  
Mädchen

SA. 02.05. 13 UHR  
RheinEnergieSTADION

TICKETS  
SICHERN:



# FR



# BLICK NACH OBEN

**Der weibliche Nachwuchs des 1. FC Köln hat sich im Sommer neu aufgestellt und große Ziele für die Zukunft. Vor allem ein Team spielte sich in den vergangenen Monaten in den Fokus und ärgert gerade den großen Favoriten.**

von Julius Mager

Bereits am zweiten Spieltag kam es in der laufenden Spielzeit zum ersten Spitzenspiel in der Regionalliga West. Die ambitionierte Mannschaft von Borussia Dortmund reiste im August des vergangenen Jahres nach Köln, um nach vier Aufstiegen in Serie den nächsten Durchmarsch zu starten. So überraschte es nicht, dass der BVB nach einer Stunde mit 3:1 führte, ehe die Partie plötzlich zu kippen begann. FC-Angreiferin Olesja Arslan traf und lieferte mit dem Anschlusstreffer die Initialzündung für eine verrückte Aufholjagd. Elisabeth Achsnick glückte drei Minuten vor Ablauf der regulären Spielzeit aus. Von den Toren beflügelt, spielte der FC weiter nach vorne und holte in

der Nachspielzeit sogar noch einen Elfmeter heraus, den Emily Tichelkamp zum 4:3-Endstand verwandelte. Die FC-U21 übernahm die Tabellenführung und läutete einen spannenden Zweikampf um den Aufstieg ein.

Die Mannschaft von Cheftrainerin Verena Hagedorn hat zwölf der ersten 15 Partien gewonnen und musste sich nur am fünften Spieltag der DJK Wacker Mecklenberg mit 1:2 geschlagen geben. Da der BVB kein weiteres Spiel mehr verlor und das Rückspiel in Dortmund 1:1 endete, stehen beide Teams punktgleich an der Spitze. Dass man mit dem großen Favoriten



mithalten kann, war vor der Saison nicht zu erwarten, sieht man die Dortmunder Ambitionen nicht zuletzt in der jüngsten Verpflichtung von Alexandra Popp. Und doch lässt es sich erklären: „Wir haben eine sehr junge Mannschaft, die neuen Input einfach schnell adaptiert“, sagt Theresa Merk, Leiterin der FC-Akademie weiblich. Das Team spielt schon lange zusammen und identifiziert sich mit dem FC. Es wird mutig nach vorne gespielt, Fehler sind erlaubt, werden aktuell aber nur selten gemacht. Die U21 ist ein Paradebeispiel, wie im Nachwuchs Fußball gespielt werden soll.

„Wir richten uns nach der Spielidee der Akademie“, erklärt Merk und führt aus: „Bei manchen Themen müssen wir einen anderen Maßstab setzen, weil viele Mädels später anfangen als die Jungs. Ansonsten setzen wir die Vorgaben aber genauso um wie die männlichen Teams.“ Es gibt eine festgelegte Grundordnung, aus der alle Nachwuchsteams am Geißbockheim agieren. Die Spielweise ist gradlinig und sehr intensiv. „Wir wollen aktiv gegenpressen und die Bälle so hoch wie nur möglich gewinnen, um schnell die Tiefe attackieren zu können. Das macht Mannschaften des 1. FC Köln aus.“

### » Wir haben eine sehr junge Mannschaft, die neuen Input einfach schnell adaptiert. «

Seit Sommer ist Theresa Merk als Akademieleiterin des weiblichen Nachwuchses beim FC. Die langjährige Bundesligatrainerin des SC Freiburg suchte eine neue Aufgabe und hat sich für den Schritt in die Domstadt entschieden, wo sie die Nachwuchsarbeit im Frauenbereich auf ein neues Level heben soll. „Es macht großen Spaß. Wir haben nur motivierte Mitarbeiter. Jeder in der Akademie möchte den gesamten Bereich vorwärtsbringen“, schwärmt die 36-Jährige. Dabei hat sie im Spielbetrieb deutlich mehr zu koordinieren als die Kollegen im männlichen Bereich. „Wir finden bei den Mädels nur schwierig adäquates Wettspielniveau. Deswegen müssen wir in jedem Jahrgang schauen, wie wir die Spielerinnen bestmöglich fördern können, ohne wahnsinnig weite Strecken fahren zu müssen.“

Die Leistungsdichte ist nicht so hoch wie bei den Jungs. Deshalb müssen Merk und ihr Team kreative Lösungen finden. Die U13 spielt als jüngste Mann-



Theresa Merk ist seit Sommer Leiterin (Mitte) der weiblichen FC-Akademie.

schaft in der Liga der Jungs mit. Die Spielerinnen der U15 laufen in der U17-Regionalliga auf, können parallel aber auch in Zweitvereinen gemeldet werden und so ebenfalls in männlichen Teams mitspielen. Das ist ab der U17 nicht mehr möglich, die stattdessen in der WDFV-U19-Juniorinnenliga spielt. Eine Liga, die von den teilnehmenden Clubs selbst veranstaltet wird. Die U19 und damit der letzte Schritt vor der U21 wurde außerdem in der Mittelrheinliga gemeldet.

„Bei unseren Jüngsten sind wir sehr glücklich, dass wir unsere Partnervereine an der Seite haben, in denen die Spielerinnen wichtige Erfahrungen sammeln können“, sagt Merk. „Für die älteren Teams wäre jedoch eine NLZ-Liga definitiv eine Lösung.“ Diese Liga gab es schon, allerdings wurde sie zur Saison 2023/24 vom DFB wieder abgeschafft. Die dreigleisige Liga wurde durch einen DFB-Vereinspokal, die Einrichtung von Förder- und Leistungszentren und die Teilnahme an einem gemischten regionalen Spiel-

### » Bei unseren Jüngsten sind wir sehr glücklich, dass wir unsere Partnervereine an der Seite haben, in denen die Spielerinnen wichtige Erfahrungen sammeln können. «

betrieb ersetzt. „Ich habe die Argumentation damals schon verstanden, allerdings hat sich der Frauenfußball massiv weiterentwickelt – auch im Nachwuchsbereich. Zum aktuellen Zeitpunkt, in dem viele große Clubs bestrebt sind, den Frauenfußball voranzu-

bringen und die Trainingsmöglichkeiten so gut wie nie zuvor sind, wäre solch eine Liga sicher sinnvoll.“ Noch muss Merk andere Wege finden, um der Breite an Talenten einen Wettbewerb auf hohem Niveau zu

**» Für die Förderung der Mädels wäre ein Aufstieg natürlich cool. «**

ermöglichen. „Unser Ziel ist es, eine der führenden Akademien in Deutschland zu werden“, sagt sie. „Wir wollen, dass unsere Ausbildung dazu führt, dass unsere Spielerinnen, ob beim FC oder in anderen Clubs, Profis werden.“ Dabei spielt die U21 als Schnittstelle eine tragende Rolle. Mittelfeldspielerin Carolin Elsen kam im Heimspiel gegen den FC Bayern München jüngst zu ihrem Profidebüt. Auch Angreiferin Elona Paci und Torhüterin Anika Dübel trainieren regelmäßig in der ersten Mannschaft mit.

Ein Aufstieg der U21 würde helfen, aber nicht zwangsläufig dazu führen, dass deutlich mehr Nachwuchsspielerinnen zu den Profis aufrücken. „Für die Förderung der Mädels wäre ein Aufstieg natürlich cool. Mein Job wäre sicherlich auch leichter, weil ich den Talenten einen individuellen Weg für ihre Karrieren aufzeigen könnte“, sagt Merk. Trotzdem bleibt die Meisterschaft kein klar formuliertes Ziel. Die Mannschaft soll auch in den verbleibenden Spielen so befreit und mutig aufspielen, wie vor der seit Anfang Dezember andauernden Winterpause. Denn die Saison ist bereits jetzt sensationell.



# DIE RESTLICHEN HEIMSPIELE DER FC-U21



## 1. FC KÖLN – DJK WACKER MECKLENBERG

Sonntag, 29. März, 13 Uhr

## 1. FC KÖLN – FORTUNA KÖLN

Sonntag, 19. April, 13 Uhr

## 1. FC KÖLN – SGS ESSEN II

Sonntag, 3. Mai, 15 Uhr

## 1. FC KÖLN – BAYER 04 LEVERKUSEN II

Sonntag, 17. Mai, 13 Uhr

## 1. FC KÖLN – SV DEUTZ 05

Montag, 25. Mai, 13 Uhr



**44**  
SPIELE  
EXKLUSIV!



OFFICIAL BROADCASTER

**ALLE SPIELE  
DER FIFA WM 2026  
NUR BEI  
MAGENTA TV**



## FRANZ-KREMER-STADION

»Die Heimspiele im Franz-Kremer-Stadion haben eine besondere Fußballromantik. Die Atmosphäre und die Unterstützung der Fans genießen wir jedes Mal sehr.«



## CAFÉ WALTER

»Das Frühstück ist außergewöhnlich und sehr lecker.  
Und man trifft hier sympathische Menschen.«

MIT BRITTA CARLSON

# DURCH KÖLN

**»In der Abendsonne ist es hier  
wunderschön. Sich mit einem Getränk  
an das Rheinufer zu setzen, ist wie  
ein kleiner Urlaub.«**



**SKATEPARK**





## ALTE LIEBE

»Die Alte Liebe hat für mich sehr viel Charme. Ich mag es am Wasser zu sein, in einer gemütlichen Atmosphäre.«





## RHEINAU- HAFEN

»Ich mag das Open Air Kino hier im Sommer. Der Blick auf den Rhein und den Dom ist einfach unbeschreiblich. Da kann ich als Nordlicht alle Kölnerinnen und Kölner sehr gut verstehen, dass sie das lieben und es für sie Heimat bedeutet.«

WIESS MIT  
DIR?



LEMON  
MIT MIR!

Gaffel

**Besser  
als im  
Ristorante**



jetzt bei  
**REWE**

# BEHIND

# 19



# THE

**50.000 FC-Fans pilgerten im Februar zum Youth-League-Sechzehntelfinale der FC-U19 gegen Inter Mailand ins RheinEnergieSTADION. Nie waren bei einem U19-Spiel mehr Zuschauer. Das GeißbockEcho blickte beim Rekordspiel mit der Kamera hinter die Kulissen.**

Fotos von Gabor Baumgarten & Henrik Steinert



# SCENES

# YOUNG



# GO





Innerhalb von 17 Tagen kauften die FC-Fans alle Tickets auf und sorgten für einen magischen Abend in Köln-Müngersdorf. Der FC löste den türkischen Topclub Trabzonspor ab, der in der Saison 2024/25 mit 40.368 den bisherigen Zuschauerrekord in der Youth League aufgestellt hatte.

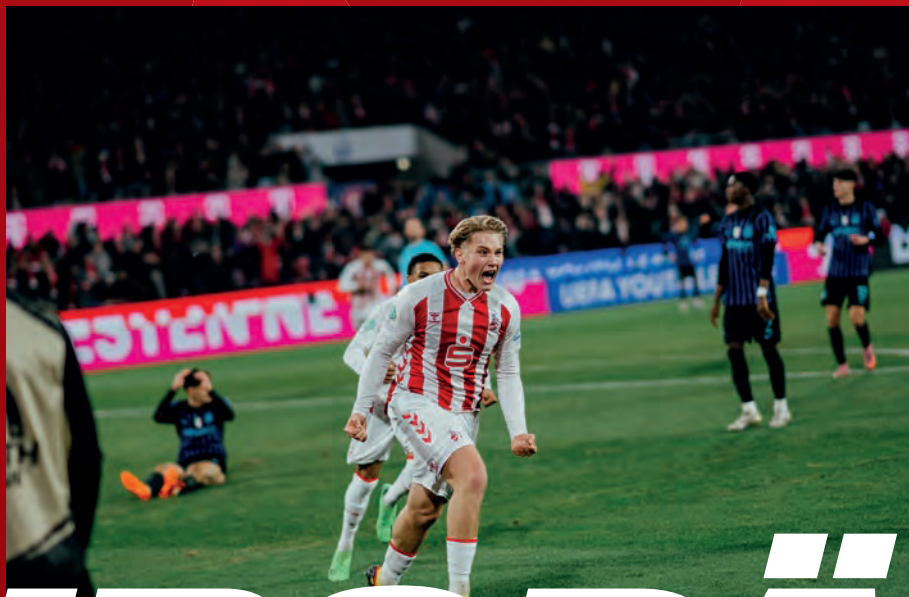


# FACTS



# ZES

Die FC-Fans peitschten die Mannschaft nach vorne. In der 80. Minute bebte das Stadion dann endgültig, nachdem Fynn Schenten das Ausgleichstor zum zwischenzeitlichen 1:1 erzielt hatte. Zum Weiterkommen reichte es allerdings nicht., Inter schockte die FC-U19 mit zwei späten Toren.



# EUROPÄ

# SAMME



# ISCH

# THIS IS FOR THE CITY.



WE:FC CULTURE JERSEY



JETZT SICHERN!



# 9.000 KILOMETER BIS MÜNGERS- DORF

**Obwohl sie auf verschiedenen Kontinenten leben, verbindet Andreas Goebels und Stephan Fassbender eines unverändert mit der Heimat: ihre Dauerkarte und ihre Liebe zum FC.**

von Julius Mager





DUBAI

**Samstagabend. Topspiel. Das Flutlicht im Rhein-EnergieSTADION ist an. Die Pylonen leuchten in Rot und Weiß. In wenigen Minuten beginnt die Partie – ein Mix aus Anspannung und Vorfreude liegt in der Luft. Es folgt der erste Höhepunkt des Abends. Die 50.000 Fans im Stadion erheben sich, strecken die Schals in die Luft und singen die Hymne. Für zwei Menschen im Stadion ist es einer der emotionalsten Momente überhaupt. Weil sie es nicht mehr so regelmäßig erleben wie früher. Obwohl sie Dauerkarten besitzen.**

Andreas Goebels und Stephan Fassbender leben im Ausland. Goebels zog es bereits vor zehn Jahren beruflich in den Nahen Osten. Nach sechs Jahren in Saudi-Arabien lebt der 57-Jährige mittlerweile mit seiner Lebensgefährtin in Dubai. Stephan Fassbender wanderte im vergangenen Jahr aus, um im 9.000 Kilometer entfernten Namibia gemeinsam mit seiner Frau ein Guesthouse zu eröffnen. Beide sind FC-Fans, langjährige Mitglieder und besitzen trotz ihrer Distanz



FC-Fan Stephan Fassbender (links) lebt mittlerweile in Namibia.

zu Köln Dauerkarten. „Es gab nie – auch als ich noch klein war – einen anderen Verein für mich“, blickt Fassbender zurück. Der heute 55-Jährige wurde in Brühl geboren und wohnte später lange in der Eifel. Unweit von ihm wuchs auch Andreas Goebels auf. Der Hürther kam über einen Freund zum FC. Sein erstes Spiel? Gleich ein Highlight! „Mein Schulfreund und dessen Vater haben mich 1981 zum UEFA-Cup-Halbfinale gegen Ipswich Town mitgenommen“, erzählt Goebels. Der FC verlor mit 0:1, was den damals 12-Jährigen aber nicht weiter stören sollte. Er verliebte sich in seinen FC.

Die Dauerkarten besitzen die beiden bereits seit über zehn Jahren. Sie abzugeben, war mit Blick auf die lange Warteliste nie eine Option, zumal durch die festen Plätze im Stadion auch Freundschaften entstanden sind. „Die Menschen, mit denen ich dort zusammensitze, machen die Besuche einfach besonders. Wir sind zu Freunden geworden und haben auch viele Auswärtsfahrten gemeinsam gemacht. Da erlebt man echt viel“, sagt Goebels. „Ich habe einen Pool an Freunden, die sich untereinander abstimmen, wer die Karten am Wochenende nutzt.“ Dass die Plätze leer bleiben, passiert nie. Darauf achten die beiden FC-Fans penibel. „Die Karten werden bei jedem Spiel genutzt. In der Regel von zwei Freunden, mit denen ich schon früher zusammen ins Stadion gegangen bin“, sagt Stephan Fassbender.



seiner privaten FC-Bar oder aus dem Stadion schickt, bekommt einen Rabatt von 30 Prozent auf unsere Standardpreise.“

Auch im Ausland verpassen sie die FC-Spiele nie. „In Namibia wird grundsätzlich viel Fußball geschaut, allerdings eher die Premier League als die Bundesliga“, sagt Stephan Fassbender. Bei Andreas Goebels in Dubai spielt der Fußball wiederum eine untergeordnete Rolle. „Aufgrund der Zeitverschiebung fängt das Freitagabendspiel bei uns erst kurz vor Mitternacht an. Das ist mir aber egal, der FC wird auch dann geschaut.“ Meist verfolgt Goebels den FC allein, manchmal auch mit einem befreundeten Kollegen. Der ist allerdings Fan von Borussia Dortmund.



Die Highlights des Jahres bleiben aber die Besuche daheim. Stephan Fassbender kommt zweimal im Jahr für vier Wochen nach Köln und besucht in jenem Zeitraum so viele Spiele, wie nur möglich. Andreas Goebels plant seine Flüge nach Hause sogar rund um den FC-Spielplan. „Auch wenn ich im mittleren Osten lebe, schöpfe ich alle Mittel aus, um den FC so oft wie möglich spielen zu sehen. Das ist für mich wie ein Feiertag. Der FC ist einfach Pflicht“, sagt er und schiebt lachend hinterher: „Da gibt es dann auch keine Diskussionen, wer die Dauerkarten bekommt.“

„Zu jedem Spiel fahren wir in unserem Fanclub-Bus vom Hätzbloot Vürjebirch. Das ist unser Ritual, auch jetzt noch“, erklärt er. Bevor er heute in den Bus steigen kann, muss er zunächst neun Flugstunden hinter sich bringen. So weit ist er von der Domstadt entfernt. Die Heimat vermisst er dabei aber nicht. „Wir sind glücklich und haben uns hier in Swakopmund ein neues Leben aufgebaut“, berichtet er. In seinem Guesthouse begrüßt er regelmäßig auch FC-Fans, die selbstverständlich einmalige Vorteile genießen. „Jeder, der mir auf unsere Guesthouse-Handynummer eine WhatsApp mit einem Foto von sich im Trikot, mit Schal, aus





»Die Menschen, mit denen ich dort zusammensitze, machen die Besuche einfach besonders. Wir sind zu Freunden geworden und haben auch viele Auswärtsfahrten gemeinsam gemacht. Da erlebt man echt viel.«

# KÖLNERS AUS



## **Bagher Mortazavi feiert in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag. Einst aus dem Iran nach Deutschland gekommen, hat er hier die Geschicke der FC-Tischtennis-Abteilung über Jahre geprägt. Eine Geschichte über Kölsche Mentalität, das Anpacken und eine besondere Leidenschaft für seinen Sport.**

von Fabian Roßmann

Es ist Spieltag. Alexey Sorokin ist Spieler der ersten Tischtennis-Mannschaft des 1. FC Köln, reist aus Polen an und hat bei Hannover eine Autopanne. Sorokin spricht kaum Deutsch. Was tun? Er ruft Bagher Mortazavi an, den Vize-Abteilungsleiter. Dieser hat sofort eine Lösung parat, er kennt jemanden in Hannover, der hilft innerhalb kürzester Zeit und Sorokin kommt pünktlich zum Spiel. Diese Geschichte ist mehr als 20 Jahre her und unterstreicht doch zwei prägende Eigenschaften von Bagher Mortazavi: Er ist vernetzt und er packt an. Diese Geschichte erzählt, wenige Tage vor dem 80. Geburtstag des Vaters, sein Sohn Denis, für den klar ist: „Wenn ich einmal, egal in welchem Land, ein Problem und nur einen Anruf habe: Ich würde immer meinen Vater anrufen.“

Bagher Mortazavi ist im Iran aufgewachsen, in Khosrosha nahe der Stadt Tabriz im Nordwesten. Nachdem einer seiner Brüder bereits als Arzt in Deutschland gearbeitet hatte, kam auch er nach Deutschland, genauer nach Köln, um Maschinenbau zu studieren. Aus dem Studienort wurde über die Jahre Heimat. Wenn er gefragt wird, ob er sich mehr als Iraner oder Deutscher fühle, antwortet Mortazavi: „Ich bin Kölner.“ Ein Kölner aus Überzeugung, der sich hier integriert hat, eine Druckerei gegründet und lange geführt hat, der die Kölschen Werte nicht nur angenommen hat, sondern lebt.

Dem 1. FC Köln ist er dabei ebenso schon lange verbunden. Erst war er als Fußballfan im Stadion, dann spielten seine Söhne Tischtennis und Bagher Mortazavi schloss sich der Tischtennisabteilung des FC an. Er war immer aktiv, immer umtriebig – erst in der eigenen Firma, dann im Verein. Tischtennis wurde für ihn dabei immer mehr zu Leidenschaft und Lebensinhalt. Sein Engagement ist unermüdlich und geht weit über die üblichen Tätigkeiten eines stellvertretenden Abteilungsleiters hinaus.

Mortazavi gilt als typischer „Macher“. Sponsoren akquirieren, Fahrten organisieren, Hallenprobleme klären, Trikotdruck besorgen oder Spieletage vorbereiten: Mortazavi packt an. Als Mortazavi begann, spielte die erste Mannschaft des Vereins noch in der Oberliga.

# ÜBERZEUGUNG



In den folgenden Jahren entwickelte sich die Abteilung Schritt für Schritt nach oben. Heute spielt sie in der 2. Bundesliga eine wichtige Rolle, ist ein Anlaufpunkt für Toptalente wie in der vergangenen Saison Andre Bertelsmeier, der inzwischen Bundesliga- und Nationalspieler ist. „Diese Entwicklung macht ihn schon stolz“, sagt Denis Mortazavi. Wohin der Weg führen soll? „Mein Vater würde das wahrscheinlich nie offen bestätigen, aber ich glaube schon, dass er den Traum von der Bundesliga hat“, sagt sein Sohn.

Über das Sportliche hinaus ist Bagher Mortazavi jemand, der Menschen zusammenbringt. Diese Fähigkeit, Menschen zu verbinden, prägt auch sein Auftreten im Verein: offen, herzlich, humorvoll. Distanz kennt er kaum. Er lebt die Kölsche Offenheit.

Seine Lebensenergie zeigte sich besonders eindrucksvoll in schwierigen Momenten. Als Mortazavi 2015 schwer erkrankte und eine Stammzelltransplantation benötigte, machte er den medizinischen Alltag zu seiner eigenen

## »Ich werde jeden Tag um zehn Uhr da sein.«

Herausforderung. Als eine Krankenschwester erklärte, dass Patienten aus Schwäche nicht jeden Tag zur Bewegungstherapie kommen könnten, klopfte er auf den Tisch und sagte: „Ich werde jeden Tag um zehn Uhr da sein.“ Und so war es auch. Auch mit demnächst 80 Jahren ist Mortazavi noch aktiv. Selbst eine Hüftoperation konnte ihn nicht lange bremsen: Nur wenige Monate später stand er bereits wieder bei Meisterschaftsspielen an der Platte.

Bei allem Engagement im Sport bleibt Mortazavi vor allem eines: Familienmensch. Seine drei Söhne ruft er bis heute jeden Abend an. „Ich wollte nur mal die Herde zählen“, sagt er dann.

## »Ich wollte nur mal die Herde zählen.«

Ein kurzer Anruf, ein paar Fragen, ob alles in Ordnung ist – und dann ein „Gute Nacht“. Es ist eine kleine Geste, die viel über ihn erzählt: Fürsorge, Nähe und ein großes Herz für die Menschen um ihn herum. Wie die eigene Familie sorgt er sich auch um seine Tischtennis-Familie. Der Einfluss von ihm auf die FC-Tischtennisabteilung lässt sich kaum messen. Er hat große Spuren hinterlassen. Als Organisator, als Optimist, als Mensch. Bagher Mortazavi – ein Kölner aus Leidenschaft und Überzeugung.

## ÜBER BAGHAR

**25. März 1946**

Bagher Mortazavi wird in Täbriz/Iran geboren.

**1969**

Bagher Mortazavi kommt aus dem Iran nach Deutschland, wo er 1975 erfolgreich sein Maschinenbau-Studium abschließt und 1984 eine eigene Druckerei gründet. Einer der Kunden: der 1. FC Köln.

**2020**

Bagher Mortazavi wird für sein Engagement zum Ehrenmitglied des 1. FC Köln ernannt. Seit 1994 ist er in der Tischtennisabteilung, ab 1995 stellvertretender Abteilungsleiter.



# Mediennutzung verstehen. Kinder sicher begleiten.

Wann ist der richtige Zeitpunkt für das erste Smartphone und wie sicher bewegen sich Kinder und Jugendliche im Internet?

Erhalten Sie Antworten, praktische Tipps und wertvolle Informationen – verständlich und alltagsnah.

- Für Eltern von Kindern 6–12 Jahren
- Für Eltern von Kindern 10–17 Jahren



AOK Rheinland/Hamburg  
Die Gesundheitskasse.



Unsere  
Veranstaltungen  
sind kostenfrei,  
auch für  
Nicht-AOK  
Mitglieder

# Wir machen Edelstahl rostfrei.

Wir holen und bringen:  
**Schnell, einfach, sicher:**  
Täglicher Linienverkehr  
**NRW, Hessen, RLP**



KSO Edelstahlbeizerei GmbH  
Essener Straße 16 · DE 57234 Wilnsdorf  
Tel: +49 (0) 27 39 87 07-84  
[www.kso-beizerei.de](http://www.kso-beizerei.de)



**NEXT  
DOOR**

**DEIN GYM  
MITTENDRIN**

# SCHON 11x IN KÖLN!



**DEIN GEISSBOCK-VORTEIL**  
**Bis zu 2 Monate gratis bei  
Abschluss einer Mitgliedschaft!**

[www.nextdoorgyms.de](http://www.nextdoorgyms.de)

\*1 Monat gratis bei Abschluss einer 12-Monats-Mitgliedschaft, 2 Monate gratis bei Abschluss einer 24-Monats-Mitgliedschaft.  
Zzgl. 19,90€ Aktivierungsbeitrag (einmalig).

FREIBURG



### Nächste FC-Generation wächst auch in Südbaden heran

„Der beste FC-Moment aller Zeiten war für mich, als mich mein Bruder anrief und ins Telefon schrie: Nein Mann, wir sind direkt für die Europa League qualifiziert“, schwelgte Christof Eltjes in Erinnerungen an den 20. Mai 2017, als er vor dem Auswärtsspiel beim SC Freiburg am 19. Spieltag der Bundesliga-Saison 2025/26 von Vizepäsident Jörg Alvermann, dem Fanbeauftragten Rainer Mendel und Julia Nehren, Leiterin Mitgliederwesen, den „Hennes on Tour“ überreicht bekommt.

Seit 1988 ist Christof aus Endingen am Kaiserstuhl leidenschaftlicher Fan des 1. FC Köln und seit dem 1. Oktober 2012 offizielles Mitglied der FC-Familie. „Das erste Spiel in der Europa League seit 25 Jahren in London und die Auswärtsfahrt dorthin werde ich nie vergessen“, berichtete der 45-Jährige, der selbstständiger Fotograf und Mitglied beim FC-Fanclub Effzeh Fründe Südbaden ist, weiter. „Die schönsten Stadionerlebnisse waren für mich aber die ersten Besuche eines FC-Spiels mit meinen Kindern. Beide sind riesige FC-Fans, mein Großer ist noch FC-verrückter als ich.“

# HENNES ON TOUR

**FC-Fans gibt es überall. Um dem gerecht zu werden, gibt es den Hennes on Tour. Als Dank für die jahrelange Treue übergibt der FC bei jedem Auswärtsspiel einen Plüschhennes an ein Mitglied aus der jeweiligen Stadt. Diese haben oft spannende Fangeschichten zu erzählen.**

von Christian Kreckel

## Köln, Karneval und der FC regieren auch auf der Schwäbischen Alb

Vor dem Auswärtsspiel beim 1. FC Heidenheim hat FC-Präsident Jörn Stobbe das Mitglied Linda Krug aus Neu-Ulm für ihre langjährige Treue mit dem „Hennes on Tour“ ausgezeichnet. „In meiner Kindheit war ich Fan von Köln als Stadt, vom Kölner Karneval und den kölschen Bands – da musste der Lieblingsverein irgendwann logischerweise der FC werden“, erklärte die 35-Jährige, die seit dem 1. Oktober 2014 Mitglied ist. „In der Südkurve zu stehen und die Hymne zu singen – das bedeutet für mich jedes Mal Gänsehaut.“

Ihr erstes Auswärtsspiel besuchte Linda in Nürnberg in der Saison 2010/11, ihre schönste FC-Auswärtsfahrt ging in der Qualifikationsrunde zur UEFA Conference League 2022/23 nach Székesfehérvár in Ungarn. In der vergangenen Saison erlebte die biologisch-technische Assistentin persönlich ein zusätzliches „Heimspiel“: „Den FC im Ulmer Donaustadion zu sehen, war schon besonders – nicht nur wegen der entspannten Anreise mit 15 Minuten Fußweg.“



HEIDENHEIM



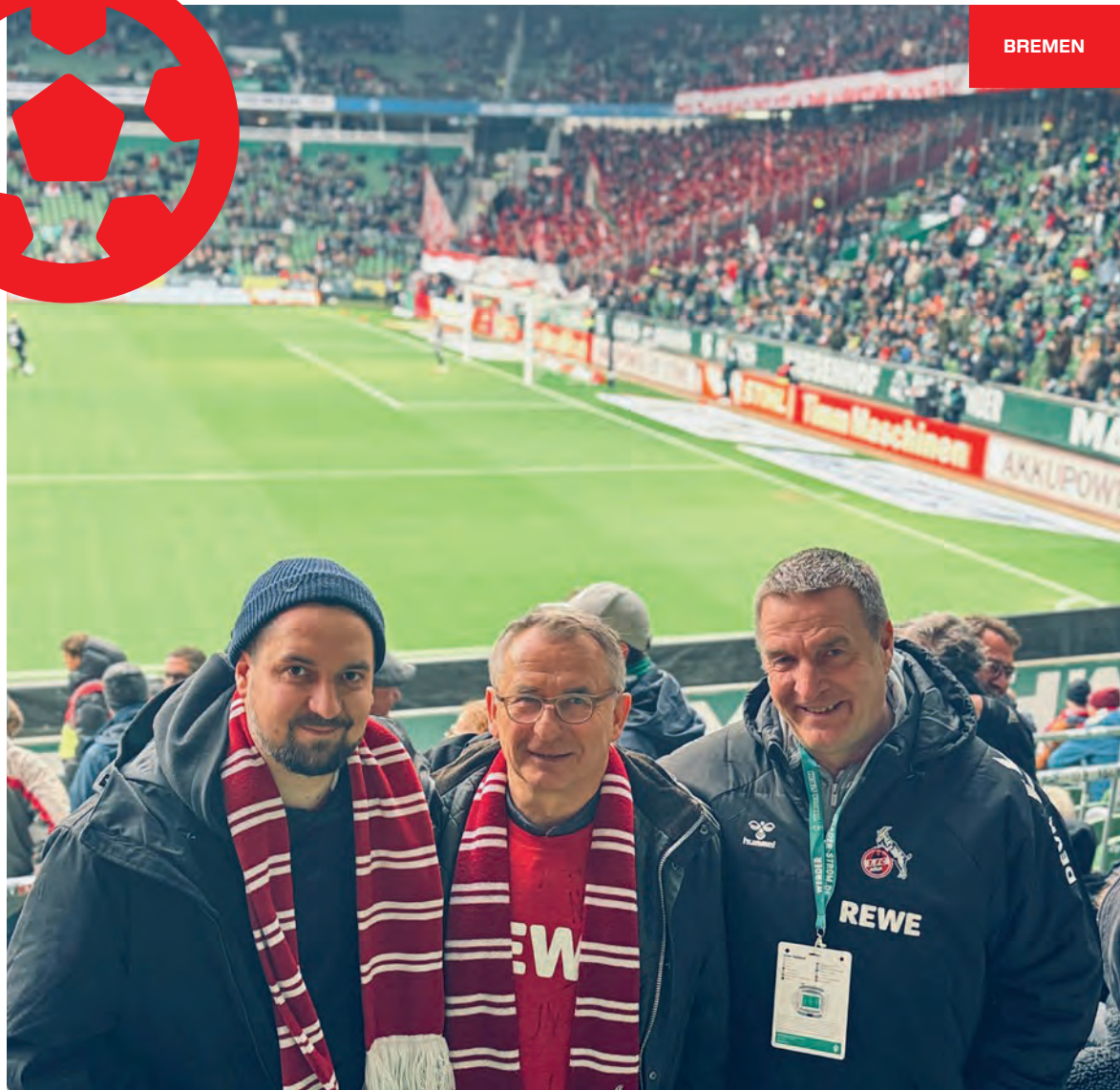
GLADBACH



## Reinhard pflegt FC-Rituale unweit des Borussia-Parks

„Meine Töchter hätten nie die Erlaubnis zur Heirat bekommen, wenn ihre Männer nicht FC-Fans gewesen wären“, erklärt Reinhard Franken aus Jüchen mit einem Augenzwinkern, als er in der Halbzeitpause des Derbys bei Borussia Mönchengladbach von Vizepräsident Jörg Alvermann und dem Fanbeauftragten Rainer Mendel für seine langjährige Treue den „Hennes on Tour“ überreicht bekommt. Der 73-Jährige lebt für den 1. FC Köln – und das hat offenbar auch gewisse Verpflichtungen in seiner Familie mit sich gebracht.

Seit 1970 ist er FC-Fan, seit dem 1. April 2019 final auch Mitglied der FC-Familie – und das, obwohl er nur drei Kilometer entfernt vom Borussia-Park wohnt. „Vor jedem FC-Spiel beschwöre ich einen Gips-Geißbock mit Unterschriften, damit unsere Jungs gewinnen“, erklärt Reinhard, für den Derbysieg gegen Gladbach natürlich das höchste der Gefühle sind. Vor dem aktuellen Duell brachte sein Ritual dem FC aber leider kein Glück.



BREMEN

### Erinnerung an den jungen Overath wirkt bis heute im hohen Norden nach

Geboren wurde er in Goch am Niederrhein, sein Zuhause ist mittlerweile in Wilstedt zwischen Bremen und Hamburg, doch sein Herz schlägt seit fast 60 Jahren für den FC: Günter Neß hat vor dem Auswärtsspiel bei Werder Bremen für seine Treue den „Hennes on Tour“ von FC-Präsident Jörn Stobbe und dem Fanbeauftragten Rainer Mendel überreicht bekommen.

„Ich bin seit 1966 ein leidenschaftlicher Fan des 1. FC Köln. Auslöser war das WM-Endspiel gegen England, bei dem mich besonders die Leistung von Wolfgang Overath beeindruckt hat“, berichtete Günter, der rund 40 Minuten mit dem Auto zum Weserstadion fährt. Aufgewachsen im Kreis Kleve, erlebte der 69-Jährige im September 1974 sein erstes FC-Spiel live. „Ein 2:2 in der Radrennbahn gegen Fortuna Düsseldorf, die Torschützen waren Heinz Simmet und Heinz Flohe.“

## LEVERKUSEN



## Liebe zum FC ist für Lena beständiger als jeder Hype

Lena Weyer aus Bergisch Gladbach ist von Kindheit an leidenschaftlicher Fan des 1. FC Köln, doch das Jahr 2025 hat ihre Beziehung zum Verein angesichts des aktuellen Hypes um die Werkself aus dem benachbarten Leverkusen besonders nachhaltig geprägt. „Das für mich emotionalste Spiel war definitiv im DFB-Pokal in Leverkusen im Februar 2025“, erklärte die 27-Jährige, als FC-Vizepräsident Ulf Sobek und der Fanbeauftragte Rainer Mendel ihr vor der Neuaufgabe des Duells in der Bundesliga im Dezember als Dank für ihre Treue den „Hennes on Tour“ überreichten. „Da wir keine Karten im Auswärtsblock bekommen hatten, saßen wir in einem neutralen Block. Größtenteils von Leverkusener Fans umgeben, war die Stimmung emotional aufgeladen. Als wir in Führung gingen, musste ich tatsächlich eine Träne verdrücken. Ein kleiner Leverkusener-Fan vor mir weinte, weil Bayer zurücklag – und ich weinte, weil der FC führte. So durchlebten wir an diesem Abend abwechselnd jede Emotion.“

Begleitet wurde Lena auch dieses Mal von ihrem Freund Jimmy, beide sind Mitglieder im FC-Fanclub „Die Rote Wand“. Seit dem 1. Februar 2024 ist Lena auch offizielles FC-Mitglied.

## FC-Jeföhl wird in der Familie und im Job gelebt

Für Emilia Schätzle war schon früh klar, für welchen Verein ihr Herz einmal schlagen würde: Ihr Vater Thomas ist großer FC-Fan und in seiner orthopädischen Praxis hängt ein Bild vom RheinEnergieSTADION im Spechzimmer, damit der 1. FC Köln auch im fernen Stuttgart immer ganz nah ist.

Seine Tochter Emilia ist seit dem 1. Dezember 2016 Mitglied. „Die Liebe zum 1. FC Köln hat mir mein Papa vermittelt. Klar, dass er und meine Mama Sofia heute dabei sind“, erklärte Emilia, die aktuell Jura studiert. Pro Saison versucht die 21-Jährige, sechs bis sieben Spiele zu besuchen. Sie liebt es, die Heimspiele in Müngersdorf zu besuchen, war aber auch schon oft auswärts dabei. Eines ihrer Highlights in all den Jahren war der direkte Wiederaufstieg in die Bundesliga in der vergangenen Saison.

## STUTTGART



**Die Zeit im  
FC-Sportinternat hat mich  
auf das Leben vorbereitet.  
Die FC-Akademie auf  
den Profifußball.**



**PAULA HOPPE**  
SPIELERIN



**44**

**Spieler\*innen haben 2025  
ihren Schulabschluss erreicht**

**Mehr Zahlen im**



**FC-DASHBOARD  
NACHHALTIGKEIT**





**Kölsch, sozial, zuverlässig:  
Miteinander füreinander!**

**LEBEN SO BUNT WIE KÖLN**

**DISPONO**<sup>®</sup>  
AGENTUR FÜR PERSONALWERBUNG

## **Wir machen Ihre Stellenanzeige zu einem Volltreffer.**

Sie suchen die besten Bewerber für Ihr Unternehmen?  
Maximale Zeitersparnis, Kostenreduzierung um mind. 60% sowie  
Full-Service rund um Ihre Anzeigenschaltung klingt auch für Sie  
interessant? Dann schalten Sie Ihre Stellenanzeigen über DISPONO.

- Individuelle Beratung bei der Auswahl der geeigneten Jobbörsen
- Ein fester Ansprechpartner für über 2000 Jobbörsen weltweit
- Attraktive Anzeigengestaltung im Unternehmenslayout
- Schaltreport und Zugriffsstatistik

**DISPONO Personalwerbung**  
**MEHR BEWERBER. MEHR REICHWEITE. MEHR KNOW HOW.**

**MARCEL RISSE | FC LEGENDEN**

**» Ich werde auch fast zehn Jahre danach noch auf dieses Tor angesprochen. Es war im Derby der perfekte Moment für mich und jeden anderen Kölner für solch ein Tor. Oft werde ich gefragt, ob der Schuss einfach nur glücklich war. Ich antworte dann: Wärt ihr öfter beim Training am Geißbockheim gewesen, hättet ihr Kessi und mich noch 30 Minuten nach dem Training schießen sehen.«**

POSITION: **MITTELFELD**

BEIM FC AKTIV ALS SPIELER: **6/2013 – 8/2020**

SPIELE FÜR DEN FC: **240**

TORE FÜR DEN FC: **38**

ERFOLGE ALS SPIELER:  
**MEISTER 2. BUNDESLIGA 2014, 2019**



# Mit unserer Digitalisierungsoffensive entwickeln wir den FC zu einem modernen Traditionsverein.



**PHILIPP TÜROFF**  
GESCHÄFTSFÜHRER  
FINANZEN & ADMINISTRATION

 **99 %**

aller Tageskarten für  
Heimspiele sind digital

Mehr Zahlen im



**FC-DASHBOARD**  
**NACHHALTIGKEIT**





Bilder Gaffel: B. Hammer; Bild Germania Zündorf: J. Koschler

## HERZENSPROJEKT: GAFFEL UNTERSTÜTZT DIE INKLUSIONSMANNSCHAFT DES FC GERMANIA ZÜNDORF

Gaffel engagiert sich nicht nur im Profifußball, sondern auch dort, wo Gemeinschaft im Alltag gelebt wird. Mit der Unterstützung der Inklusionsmannschaft des FC Germania Zündorf setzt der FC-Sponsor ein weiteres Zeichen für Zusammenhalt und Teilhabe in der Stadt.

Seit zehn Jahren trainieren und spielen in Zündorf Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam Fußball. Der Sportplatz wird zum Begegnungsort. Unterschiede verlieren an Bedeutung, Vorbehalte lösen sich auf, Teamgeist entsteht ganz selbstverständlich. Im Mittelpunkt steht die Freude am Spiel und das Gefühl, Teil einer Mannschaft zu sein. Jeder bringt seine Stärken ein. Jeder gehört dazu.

Dieses Engagement unterstützt Gaffel mit einer besonderen Aktion: Eine limitierte Sonderedition von 1.111 Gaffel Kölsch-Flaschen erscheint mit eigenem gestaltetem Etikett. Pro verkaufte Flasche geht ein Euro direkt an den Verein. Die 6er- und 12er-Kartons sind im Gaffel-Shop erhältlich.

Nach Projekten wie K.R.A.K.E – dem Kölner Rhein-Aufräum-Kommando, Helping Hands Cologne, Schmitzundkuntz und der Elterninitiative „Süße Zitronen“ ist die Inklusionsmannschaft des FC Germania Zündorf das fünfte Herzensprojekt. Ein weiteres Beispiel dafür, wie stark Engagement, Sport und Stadtgesellschaft in Köln miteinander verbunden sind.

[gaffel.de/herzensprojekte](https://gaffel.de/herzensprojekte)

## FC FUßBALLSCHULE



# KINDER- FUßBALL NEU GEDACHT



Kinder frühzeitig mit Spaß, Teamgeist und Bewegung für Fußball begeistern – das ist ein Ziel der FC-Fußballschule. Dafür setzt der 1. FC Köln seit dem Schuljahr 2025/26 verstärkt auf Kooperationen mit Schulen und Vereinen im Stadtgebiet.

Ein zentraler Baustein ist das neue Schulprojekt „Fußball macht Schule“, das der 1. FC Köln gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund und dem Fußballverband Mittelrhein unterstützt. Ziel des Programms ist es, Fußball-AGs an Kölner Grundschulen anzubieten und Kindern einen niedrighwelligen Zugang zum Sport zu ermöglichen. Dabei stehen Spaß, Bewegung und Teamgefühl im Vordergrund.

„Wir möchten durch ein modernes und altersgerechtes Training die Kids in den Schulen für Fußball begeistern und unsere Idee des Spiels weitergeben“,

**»Wir möchten durch ein modernes und altersgerechtes Training die Kids in den Schulen für Fußball begeistern und unsere Idee des Spiels weitergeben«**

erklärt Simon Scheibe, Teamleiter der FC-Fußballschule. „Im Idealfall gelingt es uns, bisher vereinslose Kinder an umliegende Fußballvereine zu vermitteln und so den Fußball in der Breite und Spitze zu fördern.“

Für Markus Halfmann, Bereichsleiter der FC-Akademie, ist die Initiative Teil eines größeren Konzepts: „Getreu der Idee *Ohne Breite keine Spitze* wollen wir mit zahlreichen Initiativen die Basis des Kölner Kinderfußballs stärken.“

# EIN NETZWERK FÜR BEWE- GUNG

1. FC KÖLN

„Fußball macht Schule“ ergänzt das bereits etablierte Programm „FC im Veedel“ der FC-Stiftung. Während „FC im Veedel“ ein multisportives Angebot für Kinder verschiedener Schulformen ist, konzentriert sich das neue Projekt „Fußball macht Schule“ gezielt auf Fußballtraining an Grundschulen. Gemeinsam bilden beide Initiativen ein stadtweites Schulnetzwerk, das Kindern den Zugang zu Sport erleichtern und nachhaltige Bewegungsstrukturen schaffen soll.

Darüber hinaus engagiert sich der FC mit weiteren Bildungs- und Sportprojekten:

- „Fußball trifft Kultur“ verbindet Trainingseinheiten mit Sprach- und Leseförderung und wird von der DFL-Stiftung getragen.
- Im Projekt „Zweite Lehrkraft“ findet Fußballtraining im regulären Unterricht von sechs Kooperationsgrundschulen der NRW-Sportschulen statt.
- Im Projekt „Kicken & Lesen KölnBonn“ werden Leseförderung und Fußballtraining gezielt für Jungen miteinander verbunden. Das Projekt „Futbalo Girls KölnBonn“ richtet sich gezielt an Mädchen und stärkt sowohl ihre Begeisterung für den Fußball als auch ihr Selbstbewusstsein. Beide Initiativen werden in Zusammenarbeit mit der sk stiftung jugend und medien umgesetzt.



## Breitensport stärken

Neben den schulischen Angeboten setzt der 1. FC Köln auch verstärkt auf die Zusammenarbeit mit Partnernvereinen sowie auf Kleinfeld-Scouting im Kinderbereich. Ziel ist es, Talente früh zu erkennen und gleichzeitig möglichst vielen Kindern die Chance zu geben, regelmäßig Fußball zu spielen.

Mit dieser Kombination aus schulischen Projekten, Vereinskoooperationen und Nachwuchsarbeit will der FC den Fußball in Köln sowohl in der Breite als auch an der Spitze fördern und dabei möglichst viele junge Menschen für Sport und Gemeinschaft zu begeistern.



# PÄNZCLUB & HAIE KIDS CLUB



## FEIERN SCHULL- UN VEEDELSZÖCH 2026

Am Karnevalssonntag haben der Pänzclub des 1. FC Köln und der Kidsclub der Kölner Haie mit über 60 Jecken an den Schull- und Veedelszöch teilgenommen. Unterstützt wurde die Aktion durch den Pänz-Hauptpartner Bäckerei Merzenich. Unter dem Motto „Heinze, Hai & Hennes – zesamme för uns Stadt“ zogen die Pänz bei Sonnenschein in selbst gebastelten Heinzelmännchen-Kostümen gemeinsam mit über 8.000 weiteren Teilnehmenden aus Kölner Schulen sowie Veedelsvereinen durch die Kölner

Innenstadt. Auf der Strecke des Rosenmontagszugs verteilten die jungen Haie- & FC-Fans reichlich Kamelle und gute Laune an die unzähligen Jecken entlang des Zugwegs. Begleitet wurden die jungen Karnevalisten unter anderem von FC-Stadionsprecher Michael Trippel, Hennes-Betreuer Ingo, dem Pänzclub-Hennes und Sharky, dem Maskottchen der Kölner Haie.



## FC-PÄNZ UNTERWEGS MIT DER POLIZEI

Zu Beginn des neuen Jahres hatten zahlreiche junge FC-Mitglieder die Möglichkeit, spannende Einblicke hinter die Kulissen der Polizeiarbeit an einem Bundesligaspieltag zu gewinnen. Gleich dreimal bot der Pänzclub zusammen mit der Abteilung Fußball- und Fankultur die beliebte Aktion im RheinEnergieSTADION an.

Vor den Heimspielen gegen Mainz, Leipzig & Hoffenheim durften jeweils 20 junge FC-Mitglieder im Alter von sieben bis elf Jahren neben einer kurzen Stadiontour mit Besichtigung der Trainerbänke und des PK-Raums auch die neue Polizeiwache besuchen. Im Anschluss ging es weiter zur Hundertschaft, wo die Pänz in einen Einsatzwagen steigen, den Polizisten Fragen stellen und ihre Ausrüstung anprobieren durften. Abschließend durften die Pänz die zentrale Polizeistelle im RheinEnergieSTADION besuchen, von der das ganze Stadion samt Umgebung überwacht wird. Zum krönenden Abschluss bekam jeder junge FC-Fan noch einen Schal sowie zwei Tickets, um das anschließende Heimspiel mit einer Begleitung live im RheinEnergieSTADION zu verfolgen. Ein großes Dankeschön gebührt der Polizei, ohne die diese tolle Aktion nicht möglich wäre und die den FC-Pänz ihre Arbeit am Heimspieltag in kindgerechter Weise anschaulich und sehr schön vermittelt hat.



**HEY DU, DIE  
PÄNZ-PARTY IM  
LETZTEN JAHR WAR  
VOLL COOL!**

**DA KOMME ICH  
DIESES JAHR  
AUCH MIT!**

Traumwetter, unzählige Aktivitäten und noch mehr glückliche Kinder – die Pänz-Party vor dem Highlightspiel der FC-Frauen war mit über 4.000 kleinen und großen Besuchern im vergangenen Jahr ein großer Erfolg. Deshalb gibt es die Neuauflage in diesem Jahr, erneut vor dem Stadionspiel der FC-Frauen.

**PÄNZ-PARTY**  
**2. MAI 2026**  
**AB 9.30 UHR AUF DER  
WESTKAMPFBahn**

# POST AN HENNES

Sende auch Du Dein Foto an [hennes@fc.de](mailto:hennes@fc.de)\*

Werde jetzt FC-Mitglied und genieße die exklusiven Vorteile des Pänzclubs. Von 0 bis 6 Jahre ist die FC-Mitgliedschaft kostenlos.



Johanna (6)



Ida und Fabian



Merle (2)



Lasse (6)



Maguid und Chaboure aus  
Laongo (Burkina Faso)



Jona (10)



Nico (10)



Lina (4)

\* Eine Veröffentlichung kann aufgrund der Vielzahl an Einsendungen leider nicht garantiert werden.

# GESCHENKIDEEEN ZU OSTERN

FÜR PÄNZ



PLÜSCHHENNES  
& PLÜSCHBALL

CAPS



T-SHIRTS

BAUSÄTZE



TRINKFLASCHEN

RUCKSÄCKE

BETTWÄSCHE





FÜR DEN  
OSTERBRUNCH



KÖLSCHGLÄSER

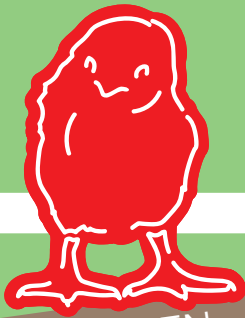


TASSEN

SALZ- UND  
PFEFFERSTREUER



TOASTER



FÜR DEN  
OSTERKORB

MEHR  
ENTDECKEN!



ANHÄNGER



KARTENSPIEL



DUSCHGEL



# PARTNER MÄNNER

## HAUPTPARTNER



## NAMENSGEBER STADION



## AUSRÜSTER



## ÄRMELPARTNER



## TECHNOLOGIEPARTNER



## EXKLUSIVPARTNER



## PREMIUMPARTNER



## GEIßBOCKPARTNER



# PARTNER FRAUEN

## HAUPTPARTNER



## PREMIUMPARTNER



## PARTNER



# PARTNER NACHWUCHS

## HAUPTPARTNER



## PARTNER



# LOGENPARTNER



# GASTROPARTNER



# BUSINESS-CLUBPARTNER



FC LEGENDEN

# WAS MACHT EIGENTLICH WERNER THELEN?

**Er wurde Ende der 1970er Jahre FC-Spieler, verwirklichte sich damit seinen Kindheitstraum und musste als beinhardter FC-Fan sogar schon eine gehässige „Manipulation“ am eigenen Auto ertragen. Auch Profi-Stationen bei Werder Bremen, beim 1. FC Kaiserslautern, bei Alemannia Aachen und beim 1. FC Saarbrücken taten der FC-Leidenschaft keinen Abbruch – bis heute.**

von Dirk Unschuld





**Werner Thelen zu seiner aktiven Zeit – hier im Trikot des 1. FC Saarbrücken.**

Zahlreiche ehemalige Spieler bekennen sich zum 1. FC Köln, tragen den Club auch nach ihrer aktiven Zeit im Herzen. Dennoch dürfte es kaum einen Ex-FC-Akteur geben, der sich so intensiv mit dem FC identifiziert wie Werner Thelen. Der 78-Jährige besitzt seit Jahrzehnten zwei Dauerkarten, ist ebenso lange Mitglied und ist auch, so es die Gesundheit zulässt, bei FC-Auswärtsspielen anzutreffen. In seiner Heimat, der Region rund um Düren, ist er als ehemaliger Fußballprofi mindestens genauso bekannt, wie als „Typ“, der den FC regelrecht lebt. Sein Autokennzeichen DN-FC-1 ist selbsterklärend und wurde schon zum Angriffsziel von gehässigen Zeitgenossen, die ihm auf eben jenes Nummernschild hinter die „1“ noch eine „7“ klebten. Es kam, wie es kommen muss: Werner Thelen geriet in eine allgemeine Verkehrskontrolle der Polizei. „Der Polizist fragte mich, warum ich denn zwei verschiedenen Nummernschilder nutzen würde. Dann sahen wir, dass die 7 nur aufgeklebt war. Klar, der FC stand zu diesem Zeitpunkt auf Platz 17 der Tabelle. Die Polizisten lachten sich schlapp und ließen mich weiterfahren“, so Werner Thelen schmunzelnd.

Auch bei seiner langjährigen Trainer-Tätigkeit spielte der FC stets eine wichtige Rolle. Nicht selten wurde bei Teamsitzungen das FC-Spiel vom Wochenende in allen Details besprochen. „Ich hatte immer etliche FC-Fans in meinen Mannschaften. Als Mucki Banach 1991 auf tragische Weise tödlich verunglückte, waren sowohl die Jungs als auch ich beim TSV Stockheim so neben der Spur, dass wir tagelang nicht trainieren konnten und sogar ein Spiel abgesagt haben“, sagt Werner Thelen, der als passionierter Hobby-Radfahrer grundsätzlich nur im FC-Trikot aufs Rad steigt. Wenn sein FC ungerecht behandelt wird, beispielsweise von einem Schiedsrichter, kann er überaus emotional werden. So sehr, dass ihn ein vor ihm sitzender Zuschauer schon ermahnte. Zufällig handelte es sich hierbei um den späteren FC-Vizepräsidenten Markus Ritterbach.

Werner Thelen entschuldigte sich für seinen Gefühlsausbruch und traf sich sogar mit Ritterbach, der ihm anschließend einen Gips-Geißbock schenkte. Dieser hat im Hause Thelen neben unzähligen anderen FC-Devotionalien einen Ehrenplatz. Da ist es ein Glück, dass auch Ehefrau, Sohn und Enkelkinder die FC-Passion teilen.

## Mit dem Fahrrad nach Müngersdorf


Im heutigen Dürener Stadtteil Gürzenich aufgewachsen, fuhr er als Jugendlicher Anfang der 1960er Jahre mit dem Fahrrad nach Müngersdorf, um die Geißböcke live zu sehen. Zusätzlich spielte er auch selbst beim Gürzenicher FC. Für seinen Heimatverein war Werner Thelen jedoch schnell zu gut, so dass er ab der C-Jugend das Trikot von Düren 99 trug. Es kam zu Berufungen in die Kreis-, Mittelrhein- und westdeutsche Auswahl. Trainer Dettmar Cramer berief den Stürmer sogar in die Juniorennationalmannschaft. Als dieser ihn jedoch beim Rauchen einer Zigarette erwischte, hatte sich ein entsprechender Einsatz direkt erledigt. Ab dem 17. Lebensjahr spielte der beidfüßig starke Offensivspezialist in der ersten Mannschaft von Düren 99, wurde 1966 Mittelrheinmeister und spielte um die deutsche Amateurmeisterschaft.

## Von Franz Kremer „gescoutet“

Kein Geringerer als der legendäre Franz Kremer war es schließlich, der Werner Thelen 1967 zum FC holte. „Kremer beobachtete mich mehrfach in Düren. Da fragten sich schon alle, ‚wen will der holen?‘ Eines Tages sprach er mich dann an. Das musste er nicht zweimal tun“, erinnert sich Werner Thelen, der nach dem Besuch der Volksschule und der Handelsschule bei der Kreisverwaltung Düren eine Ausbildung zum Verwaltungsbeamten absolvierte. Dass Franz Kremer nur wenige Monate nach dem Wechsel nach Köln im November 1967 verstarb, wird Werner Thelen nie vergessen, stand er doch im Trikot am aufgebahrten Sarg des „Boss“ im Geißbockheim. Beim FC verstärkte er zunächst die in der Verbandsliga spielende, erste Amateurmannschaft und erreichte auf Anhieb die Endrunde um die deutsche Amateurmeisterschaft.

Fast wäre Werner Thelen, der sich bei der Amateurnationalmannschaft zuweilen ein Zimmer mit Uli Hoeneß teilte, ob des ausbleibenden Sprungs zu den Profis schon zum aufstrebenden SC Jülich 1910 gewechselt, als ihn Trainer Hans Merkle endlich in den Kreis der Profis berief. Sein Debüt bei den Lizenzspielen feierte er am 29. Juli 1969 beim Freundschaftsspiel gegen West Ham United.

Wie viele seiner Mitspieler pflegte auch Werner Thelen ein überaus freundschaftliches Verhältnis zu Heinz Flohe, mit dem er sich auch das Zimmer teilte und gemeinsam zum Frisör ging. Bei erwähnter



DN-FC-1

Sein Autokennzeichen DN-FC-1 ist selbsterklärend und wurde schon zum Angriffsziel von gehässigen Zeitgenossen, die ihm auf eben jenes Nummernschild hinter die „1“ noch eine „7“ klebten.

Premiere gegen West Ham bot der schnelle Außenstürmer eine ansprechende Leistung und gehörte fortan fest zum Profikader. 15 Pflichtspiele, in der Regel als Rechtsaußen, bestritt er 1969/70, half mit einem Einsatz in der ersten Runde des DFB-Pokals gegen Rot-Weiß Essen mit, dass der FC ins Endspiel einzog.

Das wegen der WM in Mexiko erst Ende August 1970 ausgetragene Finale erlebte Werner Thelen indes schon nicht mehr als FC-Spieler: Bereits zum 1. Juli hatte der 17-malige Amateurnationalspieler bei Werder Bremen unterschrieben.

### **Bremen, Aachen, Saarbrücken, Kaiserslautern, Frankfurt**

An der Weser blieb er nur ein Jahr lang und bezeichnet den Wechsel heute als „größten Fehler meiner Laufbahn“. Damals versuchte selbst Kapitän Wolfgang Overath ihn zum Bleiben zu überreden, doch Werner Thelen suchte eine neue Herausforderung. Von Bremen ging er in den Westen zurück und unterschrieb bei Alemannia Aachen. Beim Regionalligisten etablierte sich Werner Thelen als Stammkraft und etatmäßiger Torschütze. 1973 verpflichtete ihn der Südwest-Regionalligist 1. FC Saarbrücken, mit dem er die Aufstiegsrunde zur Bundesliga erreichte, den Aufstieg jedoch verpasste. Kurios: In Saarbrücken sah er einst während der Halbzeitpause eine rote Karte wegen Schiedsrichterbeleidigung. Weitere Profistationen waren der 1. FC Kaiserslautern und der FSV Frankfurt. Anschließend kickte Werner Thelen noch einige Jahre lang im Amateurbereich, bevor er fast 23 Jahre lang als Trainer in der Umgebung von Düren tätig war. Beruflich arbeitete Werner Thelen als ziviler Verwaltungsangestellter bei der Bundeswehr und danach bis zur Verrentung in der Verwaltung der Verbandsgemeinde Hürtgenwald. Körperlich hat der Fußball Spuren hinterlassen: Werner Thelen musste sich einer Hüft- sowie zuletzt einer Knie-Operation unterziehen, von der er sich gut erholt hat.

## WERNER THELEN | FC LEGENDEN

**GEBOREN:** 08.07.1947 IN GÜRZENICH  
(HEUTE: DÜREN-GÜRZENICH)

**POSITION:** ANGRIFF  
**FC-TRIKOTNUMMER:** 7, 9, 11

### STATISTIK BEIM 1. FC KÖLN

**FC-PFLICHTSPIELE:** 15  
**TORE:** 3  
**FC-FREUNDSCHAFTSSPIELE:** 19  
**TORE:** 5

**TOTAL**  
**SPIELE:** 34 / **TORE:** 8



### LAUFBAHN ALS SPIELER

7/1954 – 6/1960	GÜRZENICHER FUßBALLCLUB 1909 (JUGEND)
7/1960 – 6/1964	SG DÜREN 99 (JUGEND)
7/1964 – 6/1967	SG DÜREN 99
7/1967 – 6/1970	1. FC KÖLN (AMATEURE)
7/1970 – 6/1971	SV WERDER BREMEN
7/1971 – 6/1973	ALEMANNIA AACHEN
7/1973 – 6/1974	1. FC SAARBRÜCKEN
7/1974 – 6/1975	1. FC KAISERSLAUTERN
7/1975 – 6/1976	FSV FRANKFURT
7/1976 – 6/1977	TUS 08 LANGERWEHE
7/1977 – 6/1978	SC ALEMANNIA 04 LENDERSDORF
7/1978 – 6/1980	GÜRZENICHER FUßBALLCLUB 1909

17 AMATEURLÄNDERSPIELE / 3 TORE FÜR DEUTSCHLAND  
(ALLE FÜR DEN 1. FC KÖLN) (1967 – 1970)

### LAUFBAHN ALS TRAINER

7/1980 – 6/1982	SC MERZENICH 1919
7/1982 – 6/1983	SV 1928 BLATZHEIM
7/1983 – 6/1985	FC GERMANIA 09 KIRCHBERG
7/1985 – 6/1987	FC GOLZHEIM 1928
7/1987 – 6/1988	TSV 09 STOCKHEIM
7/1988 – 6/1991	SPORTFREUNDE GLADBACH 1920
7/1991 – 6/1992	TSV 09 STOCKHEIM
7/1992 – 12/1992	S.C. ALEMANNIA 04 LENDERSDORF
1/1993 – 6/1994	JUGENDSPORT WENAU 1957
7/1994 – 6/1995	FC GERMANIA 09 KIRCHBERG
7/1995 – 6/1996	1. FC KRAUTHAUSEN
7/1996 – 6/1997	SC MERZENICH 1919
7/1997 – 6/1999	SG RURTAL
7/1999 – 6/2001	SG NEFFELTAL 1992
7/2001 – 6/2003	TSV 09 STOCKHEIM



**KÖLN** 2036  
2040  
2044  
**RHEIN RUHR**  
Unsere Städte. Unsere Spiele.

**DEIN**



**FÜR KÖLSCHE SPIELE MIT  
» HÄTZ UN' SIEL «.**

**Deine Stimme für Olympische  
und Paralympische Spiele.**

Politische Werbung: Sponsor ist das Land Nordrhein-Westfalen. Die Anzeige steht in Verbindung mit dem Ratsbürgerentscheid am 19.04.2026 zu der geplanten Bewerbung Köln Rhein Ruhr für die Austragung Olympischer und Paralympischer Spiele ab 2036.  
Vollständige Transparenzinformationen:  
<https://www.olympiabewerbung.nrw/transparenzerklaerung>



[olympiabewerbung.nrw](https://www.olympiabewerbung.nrw)



# BLIND BEATS

**Ralf Hohn sieht die Menschen vor der Bühne nicht – doch er spürt, wann sie anfangen zu tanzen. Der blinde Radiomoderator und DJ lebt für die Musik, das Radio und den Fußball. Bei den Inklusionsveranstaltungen der FC-Stiftung kann er all das miteinander verbinden.**

von Julius Mager

21 Mannschaften, über 200 Teilnehmende und mehrere Felder. Es ist ein Tag Anfang des Jahres, als es in der Straßenkicker-Base ordentlich zur Sache geht. Es wird gekämpft, gespielt, gefeiert. Es klingt nach einem ganz normalen Fußballturnier, doch das ist es nicht. Denn die Menschen, die heute dem Ball nachjagen, haben alle eine Behinderung. Zusammen mit der Aktion Mensch und der Gold-Kraemer-Stiftung hat die Stiftung des 1. FC Köln im Rahmen des Förderprojektes „Inklusive Sportangebote“ zu einem Inklusionsturnier geladen. Insgesamt sieben Stunden dauert es. Nachdem alle Teams unabhängig von ihrer Platzierung dieselbe Trophäe überreicht bekommen hatten, packt auch Ralf Hohn seine Sachen zusammen. Er ist blind und hat das Turnier moderiert. Sein Tag war anstrengend, aber vor allem erfüllend.

„Die FC-Stiftung verbindet Menschen aller Couleur. Das gefällt mir unheimlich gut“, sagt der 52-Jährige. Hohn ist blind auf die Welt gekommen. Er weiß, wie wichtig solche Angebote sind, deshalb nimmt er für die Stiftung

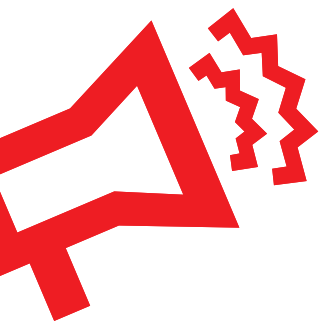
## »Die FC-Stiftung verbindet Menschen aller Couleur. Das gefällt mir unheimlich gut«

jedes Mal den Weg aus Berlin bis ins Rheinland auf sich. „Ich wurde in Köln-Porz geboren und bin mit dem FC und Karneval aufgewachsen“, erzählt er. „Die Projekte zu unterstützen, ist aus mehreren Gründen eine Herzensangelegenheit für mich.“

Seit klein auf war Hohn am Radio interessiert. „Ich habe sehr früh angefangen, Radiosachen mit meinem Kassettenrekorder nachzuspielen“, verrät er. Nach dem Abitur erfüllte er sich seinen Traum. Über ein Praktikum bei der Deutschen Welle fasste er in der Branche Fuß. „Ich war damals der erste Praktikant, der aushilfsweise eine Sendung moderieren durfte.“ Über die Jahre baute er sich als DJ ein zweites Standbein auf. Mittlerweile spielt er von Geburtstagen bis Hochzeiten auf aller Art von Partys. Auch Karnevalsmusik – denn das bekommt man als Kölner schließlich in die Wiege gelegt.

„Bei kölschen Titeln bemerkt man schnell, wie es den Leuten gefällt. Wenn niemand mehr mitsingt, sollte man besser das Genre wechseln“, witzelt der Radiomoderator. Um seine Auftritte reibungslos über die Bühne zu bringen, verfügt er über weitere Hilfen. Dank





## »Den FC zu unterstützen, ist eine große Ehre.«

einer speziellen Computertechnik wird ihm über einen Knopf im Ohr übermittelt, in welchem Ordner er gerade ist. Zusätzlich kann er über ein angeschlossenes Gerät mithilfe der Brailleschrift lesen, was ihm gerade auf dem Bildschirm angezeigt wird. Die Technik hilft ihm im Übrigen auch bei seinen Moderationen, mit denen er die Events der FC-Stiftung regelmäßig aufwertet.

„Den FC zu unterstützen, ist eine große Ehre“, sagt Hohn. Schon als Kind ging er gemeinsam mit seinem Vater und Bruder ins Stadion. Da es damals die heute weit verbreiteten Angebote für blinde Menschen im Stadion noch nicht gab, musste er sich das Spiel mithilfe seines Bruders und der Reaktionen im Stadion zusammenpuzzeln. „Früher war es sehr amüsant. Da hat man allein durch die Publikumsreaktionen einiges mitbekommen, gerade wenn der

eingefleischte Fan hinter einem über eine vergebene Chance geschimpft hat“, erzählt er. „Heute hast du mit der Audiodeskription ganz andere Möglichkeiten.“

In seiner Wahlheimat arbeitet Hohn gerade mit Hertha BSC an Möglichkeiten, das Stadionerlebnis für blinde Menschen zu optimieren. Er ist ein Vorbild und zeigt, was trotz seiner Einschränkung möglich ist. Aus diesem Grund ist er auch für die FC-Stiftung ein großer Gewinn. Das Inklusionsfußballturnier war bereits die dritte Veranstaltung, die er moderierte. Im letzten Jahr war er auch bei einem der Blindenfußballturniere zugegen. Ein besonderer Moment für ihn, immerhin war er früher selbst im Blindenfußball aktiv und spielte kurzzeitig sogar in der Bundesliga. „Da habe ich mich an meine alte Zeit zurückerinnert und mich gleich 20 Jahre jünger gefühlt.“

**FAIRLOSUNG**



**FC  
STIFTUNG**

# GEWINNSPIEL ZUGUNSTEN DER FC-STIFTUNG

LETZTE CHANCE AUF EIN ULTIMATIVES  
FC-WOCHENENDE

- Kölscher Mitsingabend mit Björn Heuser
- 2 VIP-Tickets für das Heimspiel gegen Heidenheim
- Meet&Greet mit Mark Uth
- Inkl. 2 Übernachtungen und An- & Abreise

QR-CODE SCANNEN UND DIE FC-STIFTUNG  
UNTERSTÜTZEN

Teilnahmeschluss ist der 22.03.2026



Prominente FC-Fans

# WOLFGANG NIEDECKEN

## Wolfgang Niedecken spielt im Juli zum 50-jährigen Jubiläum seiner Band BAP im RheinEnergieSTADION. Im Interview blickt der Sänger auf seine FC-Beziehung als Kind, seine Freundschaft zu Hans Schäfer, die Entstehung von „FC, Jeff Jas“ und das einzigartige Zusammenspiel aus Stadt, Musik und Verein in Köln.

von Fabian Roßmann

**Wolfgang, Du hast schon ein paar Mal erzählt, was Dein erstes FC-Spiel im Stadion war – gegen Nürnberg. Welche konkreten Erinnerungen hast Du noch an dieses Spiel?**

**Wolfgang Niedecken:** Da war ich noch relativ jung. Mein großer Bruder, mein Halbbruder aus der ersten Ehe meines Vaters, hat mich damals mitgenommen. Er war etwa 20 Jahre älter als ich und hat selbst Fußball gespielt. Ich war von der ganzen Atmosphäre im Stadion völlig beeindruckt. An das Spiel selbst erinnere ich mich ehrlich gesagt kaum noch. Ich weiß nur noch, dass wir hoch gewonnen haben. Ich weiß nicht einmal mehr genau, wie alt ich war. Klar ist nur: Alleine hätte ich mich damals noch nicht ins Stadion getraut.

**Welchen Bezug hattest Du damals zum Fußball?**

Fußball spielte bei uns zu Hause eine große Rolle. Wenn mein Vater

und mein Bruder die Spiele im Radio hörten, lag ich als kleiner Junge auf dem Teppich und spielte mit meinen Matchbox-Autos. Ich hörte die Namen der Spieler: Helmut Rahn, Fritz Walter und vor allem Hans Schäfer. Ich konnte damals noch nicht zwischen dem FC und der Nationalmannschaft unterscheiden. Für mich verkörperte er den Fußball schlechthin. Wenn wir auf der Straße gespielt haben, war ich natürlich immer Hans Schäfer. Das war völlig klar.

**Was hat Hans Schäfer für Dich dargestellt? Was hat ihn für Dich so besonders gemacht?**

Er sah ein bisschen so aus wie mein großer Bruder, das war sicher ein Grund. Aber vor allem war er natürlich der prägende Spieler beim FC – einer der Jungs, die 1954 die erste Weltmeisterschaft nach dem Krieg geholt haben. Für mich war er ein Held. Fast unreal, wie Tarzan – wie aus einer ganz anderen Sphäre. In meiner

Vorstellung war er unglaublich überhört. Umso verrückter war es dann, als ich ihn später tatsächlich kennengelernt habe.

#### **Wann war das?**

Nach dem ersten Abstieg 1998 haben wir einen Song von unserem Album, an dem wir gerade arbeiteten, mit einem alternativen Text versehen – daraus wurde „FC, Jeff Jas“. Für das Video dazu war es wichtig, dass ich mit Hans Schäfer zusammen auf der Tribüne sitze und ein Spiel anschau. Ich weiß noch ganz genau, welches Spiel das war – ich glaube, wir sind damals gegen Rostock zuhause

das war beeindruckend. Selbst wenn damals oft deutlich weniger Zuschauer da waren als heute. Ein volles Stadion, wie wir es heute kennen, gab es damals eigentlich nur bei Endspielen.

#### **Welche Rolle hat der FC damals bei Euch zu Hause gespielt?**

Im Grunde eine ähnliche Rolle wie heute. Wenn der FC spielt, muss alles andere zurücktreten. Das ist bis heute so geblieben. Während eines Spiels wagt es eigentlich keiner, mich anzurufen. Dann schaue ich Fußball, dann geht es um den FC!

geschäft am Chlodwigplatz eine Autogrammstunde gegeben hatte. Das war für lange Zeit mein einziges Autogramm – nur von Keith Richards habe ich mir später noch eins geholt.

#### **Wie hat sich das mit den Stadionbesuchen entwickelt? War sofort klar, dass Du jetzt immer zum FC gehen willst?**

Das kam mit der Zeit. Es war damals auch eine finanzielle Frage. Ich weiß noch, dass ich mit der Straßenbahn hingefahren bin. Einen rot-weißen FC-Schal hatte ich auch – ich weiß aber gar nicht mehr, ob der gekauft war oder ob ihn vielleicht meine Tante gestrickt hatte.

## »Während eines Spiels wagt es eigentlich keiner, mich anzurufen. Dann schaue ich Fußball, dann schaue ich den FC.«

aus dem Pokal geflogen. Aber das war mir völlig egal, weil ich Hans Schäfer kennengelernt habe. Seitdem waren wir befreundet.

#### **Zurück zum ersten Stadionerlebnis. Was hat dieses bei Dir ausgelöst?**

Das war ja noch das alte Stadion mit der Laufbahn um das Spielfeld. Man war also nicht so nah dran wie heute. Nur Teile des Stadions waren damals auch noch überdacht. Der große Umbau kam erst in den 70er-Jahren. Trotzdem war die Atmosphäre unglaublich. Man war damals auch nicht besonders verwöhnt. Man kannte Fußball aus der Sportschau oder von Länderspielen im Fernsehen, aber plötzlich mittendrin zu sein – die Lautstärke, die Stimmung,

#### **Wie hat sich Deine Fanliebe damals gezeigt? Merchandising gab es ja noch kaum.**

Stimmt. Aber es gab diese Kaugummi-Tüten mit Sammelbildern von Spielern. Auf dem Schulhof wurden die dann getauscht. Wenn ich FC-Spieler hatte, habe ich die allerdings nie hergegeben – egal, wie oft ich sie doppelt hatte. Alles andere wurde getauscht, aber FC-Spieler habe ich behalten. Wie viele Hans-Schäfer- und Karl-Heinz-Thielen-Bilder ich damals hatte, weiß ich gar nicht mehr. Von Hans Schäfer hatte ich auch mein erstes Autogramm.

#### **Wie kam es dazu?**


Das habe ich mir als kleiner Junge geholt, als er in einem Möbel-

#### **Ist es nicht kurios, dass zu den größten Erfolgszeiten das Stadion oft leerer war als heute, wo die Erfolge seltener sind, aber alle um Tickets kämpfen?**

Das ist eine Entwicklung, die es wahrscheinlich überall gibt. Ich habe von den Altinternationalen gehört, dass sie darüber manchmal auch ein bisschen sauer waren. Früher war es so: Wenn man schlecht gespielt hat, war das Stadion beim nächsten Mal deutlich leerer. Heute ist das Stadion im Grunde ja immer voll – egal, wie die Mannschaft spielt.

#### **Der FC hat eine Zeit lang auch in der Radrennbahn gespielt, während das Stadion umgebaut wurde. Was hat diese Phase so besonders gemacht?**

Die Atmosphäre war unglaublich intensiv. Die Tribünen gingen bis runter ans Spielfeld, ähnlich wie man es aus englischen Stadien kennt. Alles war näher dran, dichter, emotionaler. Außerdem war es fast immer ausverkauft, weil viel



**»Man steht zusammen,  
egal ob man gerade  
gewinnt oder verliert.«**

”

**Gebt Gas, damit wir feiern können. Das ist eigentlich ziemlich frech – aber genau dieser Humor gehört eben zur kölschen Mentalität dazu.**

“

weniger Leute reinpassten. Das hatte eine ganz besondere Form von Fußballromantik.

**War die enge Verbindung zwischen Stadt und Verein damals schon so stark wie heute?**

In Köln war Fußball immer gleich FC. Andere Vereine spielten nur eine untergeordnete Rolle.

**Ist diese enge Verbindung zwischen Stadt und Verein, wie sie in Köln herrscht, sogar einzigartig?**

Ich habe natürlich nicht überall Vergleichsmöglichkeiten. Aber in Köln ist das schon etwas sehr Besonderes. Köln ist ja auch die einzige Stadt, in der im Stadion ausschließlich im Dialekt gesun-

gen wird – obwohl Dialekte eigentlich überall am Aussterben sind. Diese Verbindung zwischen Stadt, Sprache und Verein ist schon sehr stark verwurzelt.

**Welche Rolle spielt die Musik bei dieser Verbindung zwischen dem FC und der Stadt?**

Ich gehöre noch zu der Generation, die im Dialekt aufgewachsen ist. Ich übertreibe manchmal ein bisschen und sage: Als ich mit sechs Jahren eingeschult wurde, musste ich erst einmal meine erste Fremdsprache lernen – Hochdeutsch. Kölsch war für viele von uns einfach Alltagssprache. Und diese Sprache transportiert natürlich auch Gefühle. Wenn man im Stadion gemeinsam singt, dann hat das etwas sehr Verbindendes.

Die Menschen fühlen sich über diese Lieder miteinander und mit der Stadt verbunden.

**Woher kommt diese besondere Liebe der Kölner zu ihrer Stadt?**

Die ist fast schon irrational. Die Kölner lieben ihre Stadt wirklich auf eine ganz eigene Weise. Natürlich hat Köln ein wunderschönes Rheinpanorama – das ist wirklich einzigartig. Aber ansonsten muss man auch ehrlich sagen: Köln ist nicht unbedingt die schönste Stadt Deutschlands. Es gibt deutlich schönere Städte, aber eben auch deutlich hässlichere. Trotzdem lieben die Kölner ihre Stadt mit einer unglaublichen Leidenschaft. Das hat auch viel mit dem rheinischen Naturell zu tun.



### **Was macht dieses rheinische Naturell aus?**

Die Rheinländer sind sehr offen, gastfreundlich und fröhlich. Die gehen zum Lachen nicht in den Keller. Wenn du in Köln in eine Kneipe gehst, dauert es meistens keine fünf Minuten, bis du in ein Gespräch verwickelt bist – auch mit Menschen, die du vorher noch nie gesehen hast. Diese Offenheit sorgt auch dafür, dass Fremde schnell einbezogen werden. Und genau diese Haltung spiegelt sich auch im Fußball wider. Beim FC leidet und feiert man gemeinsam.

### **Gibt es für Dich einen Moment im Stadion, der diese Mentalität besonders gut zeigt?**

Ja, für mich ist einer der rührendsten Momente nach wie vor

der, wenn der FC eigentlich gut gespielt, aber trotzdem verloren hat. Dann winkt die Südkurve die Mannschaft zu sich und singt „In unserem Veedel“ von den Bläck Fööss – sozusagen als Trost. Das ist unglaublich berührend. Da spürt man diese besondere Herzlichkeit der Stadt. Man steht zusammen, egal ob man gerade gewinnt oder verliert.

### **Inzwischen gibt es viele Lieder rund um den FC. Wie siehst Du den Verein musikalisch aufgestellt?**

Ich finde das großartig. Es gibt viele tolle Lieder rund um den FC. Zum Beispiel „Et Trömmelche“ nach den Toren, das eigentlich überhaupt nichts mit Fußball zu tun hat, wo dann alle ohrenbetäubend „Kölle alaaf“ mitsingen. Oder die Hymne von den Höhnern – um die uns ganz viele Vereine benei-

den. Die wurde übrigens damals in Auftrag gegeben. Uns hatte man auch gefragt, ob wir eine Hymne schreiben wollen, aber ich bin nun mal kein Auftragsschreiber. Ich schreibe Lieder nur dann, wenn ich selbst den inneren Impuls dazu spüre. Aber die Höhner-Hymne funktioniert hervorragend unter anderem, weil sie diese schottische Melodie hat und sich wunderbar gemeinsam singen lässt.

### **Was muss ein Lied haben, damit es in Köln und beim FC funktioniert?**

Vor allem muss es Humor haben. Ohne Humor geht in Köln gar nichts. Selbst in schwierigen Situationen findet man hier oft noch einen Grund zu lachen. Diese Haltung steckt auch in vielen kölschen Liedern. Bei „FC, Jeff Jas“ zum Beispiel steckt ja auch reichlich Humor drin. Im Grunde

sagen wir darin: Gebt Gas, damit wir feiern können. Das ist eigentlich ziemlich frech – aber genau dieser Humor gehört eben zur kölschen Mentalität dazu. In Köln geht man im Zweifel immer lieber ins Lachen als ins Weinen, selbst wenn es sportlich mal schwierig läuft. Diese Mischung aus Leidenschaft, Zusammenhalt und Humor macht für mich den besonderen Charakter dieser Stadt und ihres Vereins aus.

**1998, beim ersten Abstieg, entstand wie bereits angesprochen das Lied „FC, Jeff Jas“. War das auch eine Art, den Schmerz zu verarbeiten?**

Teilweise schon. Ich war damals mit Toni Polster befreundet. Als der Abstieg feststand, rief er mich an und sagte auf Wienerisch: „Du Wolferl, wir haben's nimmer packt.“ Das war sehr rührend. Ich habe damals tatsächlich gedacht, wenn man jetzt nichts unternimmt, laufen die Fans womöglich nach Leverkusen über. Das war der Hauptgrund, warum ich den Song geschrieben habe. Im Nachhinein war das natürlich völliger Quatsch – das wäre nie passiert. Aber damals hatte ich diese Befürchtung.

**Was bedeutet Dir der Song heute, wenn er im Stadion gespielt wird?**

Das rührt mich immer noch sehr. Überhaupt rühren mich die FC-Fans oft. Als ich 2011 meinen Schlaganfall hatte und noch in der Uniklinik lag, hat meine Familie dafür gesorgt, dass ich einen Fernseher im Zimmer hatte und das Spiel gucken konnte. Und da hing dann tatsächlich ein Banner vor dem FC-Block: „Weed flöck widder jesund, Wolfgang“. Das hat mich zu Tränen gerührt. Spätestens seitdem habe ich

eine sehr enge Verbindung zur Fanszene.

**Wie sieht Dein Fan-Dasein heute aus?**

So oft es geht, bin ich bei Heimspielen im Stadion. Wenn ich unterwegs bin, verfolge ich die Spiele natürlich über Radio oder Fernseher. Wenn ich parallel auf der Bühne stehe, wird mir über Papptafeln das Ergebnis gezeigt. Wenn ich vor Ort bin, möchte

**»Ich habe damals tatsächlich gedacht, wenn man jetzt nichts unternimmt, laufen die Fans womöglich nach Leverkusen über.«**

ich das Spiel allerdings in Ruhe sehen. Ich hasse es, wenn mir jemand währenddessen das Ohr abkaut. Ich will aufmerksam sein und das Spiel verfolgen. Und natürlich jubelt man wie früher. Man musste irgendwann lernen, sich das Wochenende nicht komplett ruinieren zu lassen, wenn der FC verloren hat.

**Was war Dein schlimmster Moment als FC-Fan?**

Ganz klar der erste Abstieg. Ich war damals auf Elba, wo wir probten. Als es feststand, bin ich den ganzen Tag mit dem Motorrad über die Insel gefahren, weil ich mit niemandem darüber reden

wollte. Das hat wirklich sehr weh getan. Danach bekam man leider ein bisschen Übung für diese Situation (lacht).

**Und der schönste Moment?**

Ein ganz besonderer Moment war der Wiederaufstieg. Wir haben damals die zweite Version von „FC, Jeff Jas“ im Stadion in der Südkurve gespielt. Ewald Liene, mit dem ich bis heute noch Kontakt pflege, stand neben mir am Mikrofon und wir haben zusammen gesungen.

**Wie siehst Du den FC aktuell aufgestellt?**

Thomas Kessler hat gut eingekauft, wir haben gute Spieler und einen Trainer, der hervorragend zu Köln passt. Nach der schwierigen Zeit mit der Transfersperre hat sich der Verein gut erholt. Insgesamt bin ich optimistisch.

**Im Juli wirst Du mit BAP selbst im RheinEnergieSTADION im Mittelpunkt stehen. Was bedeutet es Dir, das Jubiläumskonzert dort zu spielen?**

Wir haben tatsächlich lange hin und her überlegt, ob wir das überhaupt machen sollen oder nicht. Man muss dazu sagen: Wir haben immer versucht, die ganz großen Locations eher nicht zu spielen, weil wir lieber zu den Leuten hingehen. Wenn du ständig solche riesigen Konzerte spielst, kannst du natürlich deutlich weniger Auftritte machen. Bei solchen Shows gibt es ja den sogenannten Gebietsschutz – das heißt, in einem Radius von 80 bis 100 Kilometern darfst du dann sonst nirgendwo auftreten. Und das wollte ich eigentlich nie. Aber zum 50. Jubiläum nochmal ins Stadion zu gehen, das fühlte sich dann doch nach einer guten Idee an.

**Der Zuspruch gibt Euch Recht.**

Ja, wir haben gesehen, wie schnell das Konzert ausverkauft war, das ging wirklich ruckzuck. Damit hatten wir nicht wirklich gerechnet. Ich freue mich sehr, dass wir uns dafür entschieden haben. Die Setlist hängt bei mir hier gegenüber an der Wand und wird ständig überarbeitet. Ich überlege immer wieder: vielleicht lieber dieses Stück statt jenes. Auf jeden Fall wird das Konzert stärker auf Köln zugeschnitten sein als etwa Auftritte in München oder Hamburg.

**Du hast auch schon zweimal im Stadion gespielt.**

Genau genommen sogar dreimal. Zweimal 1982, an zwei Tagen hintereinander, jeweils vor den Rolling Stones. Und dann nochmal

17 Jahre später, wieder als Vorstand der Stones.

**Welche Erinnerungen hast Du an diese Konzerte?**

Das war genau in dem Jahr, als plötzlich überall im Radio „Verdamp lang her“ lief. Fritz Rau, der damalige Veranstalter der Stones-Tour, hatte mitbekommen, dass es da diese kölsche Band gibt, die im Radio rauf und runter läuft. Beim Vorverkauf für den zweiten Stones-Abend war nämlich irgendwann bei etwa 20.000 Tickets Schluss – da passierte einfach nichts mehr. Also hat er bei uns angerufen und gefragt, ob wir Lust hätten, am zweiten Abend vorher zu spielen, in der Hoffnung, dass er damit noch ein paar Karten verkauft. Und wir waren frech genug zu sagen: „Wenn, dann

## »What the hell is this, Fritz?«

spielen wir an beiden Tagen.“ Das haben wir dann auch gemacht. Es wurde entsprechend plakatiert – und siehe da: Der zweite Tag wurde tatsächlich auch noch voll.

**Wie war die Reaktion der Stones darauf?**

Es gibt da diese schöne Geschichte, die mir Fritz Rau erzählt hat: Er kam mit Mick Jagger ins Stadion, während wir gerade „Verdamp lang her“ spielten. Das Stadion ist komplett explodiert, und Jagger fragte ihn: „What the hell is this, Fritz?“ Die Kölner waren damals unglaublich stolz darauf, dass wir als lokale Band vor den Stones gespielt haben. Das kann man kaum beschreiben, das war eine Begeisterung, die man so selten erlebt.

**Zum Schluss: Gibt es Parallelen zwischen Musik und Fußball?**

Auf jeden Fall. Eine Band ist genauso Mannschaftssport wie Fußball. Wenn eine Band nicht zusammenhält und nicht zusammenspielt, nutzen dir die größten Einzelkötter nichts – dann bleibt es eine schlechte Band. Beim Fußball ist es genauso. Eine Rock'n'Roll-Band und eine Fußballmannschaft funktionieren nach sehr ähnlichen Prinzipien.



## FC, JEFF JAS

(Dritte Version)

En dä ahle Stadt, wo ich herkomm,  
dämm Millionedorf ahm Rhing,  
wo ming Ahne schon jelääf hann  
un ming Pänz jeboore sinn,  
pass ne Jeißbock op em Stadion,  
dat dä Diva nix passiert,  
dä ruut-wieße Ballerina,  
der su manch Häzz he jehührt.

**FC, jeff Jas, mir wolle fiere!**

**FC, jeff Jas, he weed nit resigniert!**

**FC, jeff Jas, selvs wenn mer verliere!**

**FC, jeff Jas, mir stonn zo dir!**

Ruut-wieß kritt mer ahnjeboore,  
en die Weech erinnjelaat,  
wer en dä Südkurv opjewaaße,  
dä blicht ruut-wieß bess en et Jraav.

**FC, jeff Jas, mir wolle fiere!**

**FC, jeff Jas, he weed nit resigniert!**

**FC, jeff Jas, selvs wenn mer verliere!**

**FC, jeff Jas, mir stonn zo dir!**

Ich sinn dä Weisweiler noch,  
wie e dä Pokal huh hält,  
wie e zwesche Löhr un Flohe  
om Balkon vum Roothuus steht.  
Dä FC ess sick jestern Meister  
un dä Pott blicht en der Stadt  
vum Hans Schäfer, Thielen, Weber  
un vum Overath.

Klar, su manche Liter Wasser  
floß sickdämm ahm Dom vorbei.  
Et joov manches zo verkrafte,  
trotzdämm stommer zum FC!

**FC, jeff Jas, mir wolle fiere!**

**FC, jeff Jas, he weed nit resigniert!**

**FC, jeff Jas, selvs wenn mer verliere!**

**FC, jeff Jas, mir stonn zo dir!**





# TESTE DEIN FC-WISSEN

1

Gegen welchen Gegner bestreiten die FC-Frauen Anfang Mai das Highlightspiel im RheinEnergieSTADION?

- E** FC Bayern München
- S** Eintracht Frankfurt
- A** Werder Bremen

3

Erkennst Du diesen ehemaligen FC-Profi?

- S** Frank Ordenewitz
- G** Frank Greiner
- A** Falko Götz

4

Wer traf für die FC-U19 im Youth-League-Rekordspiel gegen Inter Mailand?

- E** Youssoupha Niang
- T** Fynn Schenten
- G** Alessandro Puzzo

6

Wer zog in dieser Saison die meisten Sprints an?

- N** Said El Mala
- S** Jakub Kaminski
- R** Kristoffer Lund

7

Wie viel Prozent der Heimspiel-Tickets sind bereits digital und sparen damit Papier und Druckfarbe ein?

- T** 85 Prozent
- E** 90 Prozent
- S** 99 Prozent

2

Wie viele Neuzugänge verpflichteten die FC-Männer im zurückliegenden Winter?

- L** Einen
- N** Zwei
- B** Drei



5

Errätst Du diesen FC-Profi anhand seiner Karriere?

JAHRE	STATION	SPIELE (TORE)
2006 – 2008	SSV Reutlingen	13 (1)
2008 – 2011	1. FC Nürnberg II	10 (1)
2009 – 2012	1. FC Nürnberg	76 (3)
2012 – 2018	1. FC Köln	142 (5)
2018 – 2021	KFC Uerdingen 05	42 (1)

- E** Miso Brecko
- A** Martin Lanig
- O** Dominic Maroh

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Auflösung im nächsten Heft!  
Lösungswort aus dem letzten Heft: TORWART

## IMPRESSUM

### Herausgeber

1. FC Köln GmbH & Co. KGaA  
Franz-Kremer-Allee 1-3  
50937 Köln  
Telefon 0221/99 1948 0  
fc.de

### Geschäftsführung

Philipp Türoff, Thomas Kessler,  
Philipp Liesenfeld

### Ausgabe vom 19. März 2026

### Verantwortlich

Till Müller

### Redaktionsleitung

Fabian Roßmann

### Art Direction

Serena Bossio, Mareike Gossing,  
Astrid Schröder, Katharina Wittwer

### Mitarbeit an dieser Ausgabe

Fan- und Fanclubbetreuung, FC-Fußballschule, Pänzclub, Christian Kreckel, Julius Mager, Daniel Misterek, Fabian Navarro Rubio, Henrik Steinert, Stiftung 1. FC Köln, Dirk Unschuld, Jonathan Walsh, Lil Zercher

### Partnermanagement

Anouk Esbati

### Fan- & Fanclubbetreuung

Rainer Mendel

### Anzeigenverwaltung

1. FC Köln GmbH & Co. KGaA  
business@fc-koeln.de  
Telefon +49 221 99 1948 127

### Druck

Weiss-Druck GmbH & Co. KG,  
Monschau / weiss-druck.de  
Betreuung: Torsten Drach

### Fotos in dieser Ausgabe

Beautiful Sports, imago images, Archiv,  
Dirk Unschuld, Gold-Kraemer-Stiftung,  
Gabor Baumgarten, DFL, Partner, 1. FC Köln

### Illustrationen

Ronny Heimann

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Nutzung von Inhalten, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

geissbockecho@fc-koeln.de



# 5.000 € BONUS FÜR ALLE ALLE + staatliche E-Auto-Förderung\*

**READY SET** *Ford*<sup>™</sup>

Ford Puma Gen-E : Energieverbrauch (kombiniert)<sup>1</sup>: 14,5–13,1 kWh/100 km; CO<sub>2</sub>-Emissionen (kombiniert)<sup>1</sup>: 0 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse: A; Elektrische Reichweite<sup>2</sup>: 347–376 km.

<sup>1</sup>Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light-duty vehicles Test Procedures) ermittelt. Weitere Angaben finden Sie hier: [www.ford.de/energie](http://www.ford.de/energie)  
<sup>2</sup>Gemäß WLTP ist beim Ford Puma Gen-E mit voll aufgeladener Batterie eine Reichweite bis zur genannten, zertifizierten elektrischen Reichweite – je nach vorhandener Serien- und Batterie-Konfiguration – möglich. Die tatsächliche Reichweite kann aufgrund unterschiedlicher Faktoren variieren. Beispielfoto. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeugs sind nicht Bestandteil des Angebots.

\*5.000 € Nachlass auf die UPE für ausgewählte elektrifizierte Ford Modelle bei teilnehmenden Ford Partnern. Staatliche E-Auto-Förderung: Es gelten die gesetzlichen Voraussetzungen. Details unter [ford.de](http://ford.de).

**DERTOUR**  
MACHT URLAUB

# Bock auf Urlaub?

Jetzt buchen im Reisebüro  
und auf [dertour.de](https://dertour.de)

**REWE**  
GROUP

TRUSTED  
TRAVEL  
TEAM

**DERTOUR**  
GROUP